



Internationale Wochen gegen Rassismus

15. März - 28. März

2021

Programm
München

Liebe Münchner*innen,

ein in vielerlei Hinsicht spezielles, belastendes und herausforderndes Jahr 2020 liegt hinter uns. Als wir uns vor gut einem Jahr sehr kurzfristig dazu entschieden haben, das Programm zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus aufgrund der beginnenden Corona-Pandemie abzusagen, lagen die rassistischen und antisemitischen Anschläge von Hanau und Halle nur wenige Wochen bzw. Monate zurück. Die Dringlichkeit einer gesamtgesellschaftlichen Debatte darüber, welche massive Bedrohung von Rassismus, Antisemitismus und anderen Formen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowohl für unmittelbar davon Betroffene und Angegriffene als auch für unsere Demokratie als Ganzes ausgeht, hatte durch diese mörderischen und menschenverachtenden Taten nochmals deutlich zugenommen. Eine unmittelbar nach dem Anschlag von Hanau aufkeimende Rassismusdebatte wurde jedoch durch die Corona-Pandemie erst einmal gebremst.

Im Sommer 2020 haben dann die eindrucksvollen Proteste von Black Lives Matter – gerade auch in München – gezeigt, wie groß der Bedarf und die Notwendigkeit sind, sowohl über den alltäglichen als auch den institutionell und strukturell verankerten Rassismus in unserer Gesellschaft zu sprechen. Dies hat wohl auch damit zu tun, dass seit dem Beginn der Pandemie eine weitere Radikalisierung rassistischer und antisemitischer Diskurse zu beobachten ist. Rassistische Zuschreibungen und antisemitische Verschwörungserzählungen äußern sich immer offener und aggressiver – sowohl auf der Straße als auch online. So sehen sich Menschen, die als asiatisch gelesen werden, verstärkt mit Anfeindungen konfrontiert. Rassistische Kontrollpraktiken und gesellschaftlich weit verbreitete Stereotype gegenüber Schwarzen Menschen und People of Color werden ebenso sichtbar, wie historisch und kulturell tief verwurzelte antisemitische Welt- und Feindbilder.

Vor diesem Hintergrund und angesichts des beunruhigenden Brückenschlags unterschiedlicher antidemokratischer Milieus und Akteur*innen unter dem Label vermeintlicher „Querdenker“ wollen wir deshalb zum diesjährigen Programm der Internationalen Wochen gegen Rassismus das Thema Solidarität in den Mittelpunkt stellen und den Bedarf nach einer ehrlichen, (selbst-)kritischen und breiten gesellschaftlichen Debatte über das Thema Rassismus – gerade auch in seinen institutionellen und strukturellen Ausprägungsformen – deutlich machen.

Das Programm zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus versteht sich dabei ganz ausdrücklich als Forum zur Stärkung der vielfältigen und solidarischen Stadtgesellschaft, zur Vernetzung demokratischer Einzelpersonen und Initiativen, zum Empowerment von unmittelbar Betroffenen und zur Entwicklung von gemeinsamen Strategien und Visionen für ein selbstverständlich buntes, plurales, gleichberechtigtes und noch demokratischeres München. Umso mehr freuen wir uns, dass sich auch in diesem Jahr – unter den erschwerten Bedingungen der Pandemie – so viele Kooperationspartner*innen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen am Programm beteiligen. Denn nur wenn wir als Demokrat*innen wieder lauter, sichtbarer, aktiver und widerständiger gegen die zunehmenden Angriffe auf Demokratie und Menschenrechte werden, können wir die demokratische Zukunft unserer Stadtgesellschaft sicherstellen.

Bei allen Beteiligten möchten wir uns deshalb ganz herzlich bedanken. Und allen Interessierten und Teilnehmenden wünschen wir viele spannende Veranstaltungen, anregende Diskussionen und inspirierende Begegnungen.

Ihre / Eure

Fachstelle für Demokratie

Programmübersicht öffentlicher Veranstaltungen

- SA 13.03. **tha** Online **Gedenkveranstaltung**
Gedenken an die deportierten Sinti und Roma aus München
- SO 14.03. **16:00 Uhr** Online **Vorträge mit internationaler Beteiligung**
Gedenken an Marielle Franco und Berta Cáceres
- MO 15.03. **15:00 Uhr** **Abenteuer-Spiel-Platz Neuhausen Kunst am Zaun**
Willkommens-Kultur-Zaun
- MO 15.03. **19:00 Uhr** Online **Vorträge und Denkanstöße**
Solidarität in Zeiten von Corona. Gegen die Radikalisierung rassistischer und antisemitischer Diskurse im Kontext der Pandemie
- DI 16.03. **14:30 Uhr** **Haus am Schuttberg Bastel- und Werkaktion**
Wachsende Vielfalt
- DI 16.03. **16:00 Uhr** Online **Online-Live-Rundgang**
Kontinuitäten des Faschismus und Rechtsextremismus – damals und heute
- DI 16.03. **19:00 Uhr** Online **Online-Gesprächsreihe für junge Leute**
Klartext! Sprichst du Politik? Wie ticken Trumpisten und Evangelikale in den USA?
- DI 16.03. **19:30 Uhr** **Münchner Stadtbibliothek Neuhausen**
Szenisch-musikalische Performance mit Poetry und Musik
Out of the box – to meet somewhere in-between
- MI 17.03. **9:00 Uhr** Online **Fortbildung für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte**
Social Justice & Diversity Training – Schwerpunkt Rassismus
- MI 17.03. **16:00 Uhr** **Haus an der Rümmanstraße / Online Podiumsdiskussion**
Rassismus in der Pflege?
- MI 17.03. **18:00 Uhr** Online **Filmvorführung mit anschließender Diskussion**
„Spar Dir Dein weißes Mitgefühl!“
- MI 17.03. **18:00 Uhr** **Museum Fünf Kontinente Konzert**
Mit Musik ins neue Jahr
- MI 17.03. **18:30 Uhr** **Caritas Verband Zweitägiger Workshop**
„Nur so daher gesagt?“ Workshop zum Umgang mit diskriminierenden Aussagen
- DO 18.03. **14:30 Uhr** **Sintpertstraße 9-15 Gedenkveranstaltung**
Übergabe eines Erinnerungszeichens für die Sinti-Familie Reinhardt
- DO 18.03. **16:00 Uhr** **Instagram Dialogführung in zwei Museen (Digitaler Livestream)**
Antisemitismus/Rassismus ausstellen – muss das sein?

Corona-Hinweis:

Die Durchführung aller in diesem Programmheft genannten Veranstaltungen orientiert sich an den aktuell gültigen Regelungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Diese können unter www.muenchen.de/corona eingesehen werden.

Es kann daher zu kurzfristigen Änderungen oder Absagen kommen. Wir bitten Sie, sich bei Rückfragen zu einzelnen Veranstaltungen direkt mit den jeweiligen Veranstalter*innen in Verbindung zu setzen.

Abgesagte Veranstaltungen werden zudem im digitalen Programmheft unter www.muenchen.de/gegen-rassismus gekennzeichnet.

- DO 18.03. **17:00 Uhr** **Diakonie München und Oberbayern / Online Workshop**
Kritisches Weißsein
- DO 18.03. **18:00 Uhr** **Condrops Integrationsprojekt Lesung und Austausch**
Selemawi – Frieden finden in einer neuen Welt
- DO 18.03. **18:00 Uhr** **EineWeltHaus Dokumentarfilm mit Podiumsdiskussion**
„Heimat?! Das ist Frieden und Nutella“
– Gelingensfaktoren für eine vielfältige (Stadt-)Gesellschaft
- DO 18.03. **19:00 Uhr** Online **Podiumspräsentation**
Gerichtsverhandlungen in Fällen von Diskriminierungen und rechter, gruppenbezogen menschenfeindlicher Gewalt aus Perspektive der Betroffenen
- FR 19.03. **13:00 Uhr** **NS-Dokumentationszentrum Rundgang**
Verwaltung und Verantwortung – Die Stadtverwaltung im NS-Staat
- FR 19.03. **19:30 Uhr** **Münchner Stadtbibliothek Laim Musik-Theater**
Im Narrenland
- FR 19.03. **20:00 Uhr** **Bellevue di Monaco / Online Politische Lesung & Diskussion**
I got a paper – Grotteske Texte vom Amt
- FR 19.03. **20:00 Uhr** **Evangelisches Migrationszentrum Musik**
Ogaro Duo
- SA 20.03. **12:00 Uhr** **Museum Fünf Kontinente Führung**
Abya Yala oder Amerika? Indigene Lebenswelten nach 529 Jahren Kolonialismus
- SA 20.03. **12:30 Uhr** **Jüdisches Museum Rundgang**
Das Ganze – Highlights im Jüdischen Museum
- SA 20.03. **14:00 Uhr** **Museum Fünf Kontinente Führung**
Koloniale Spuren in der Ozeanien-Ausstellung
- SA 20.03. **14:00 Uhr** **Jüdisches Museum Rundgang** **Im Labyrinth der Zeiten.**
Mit Mordechai W. Bernstein auf den Spuren des jüdischen Deutschlands
- SA 20.03. **14:00 Uhr** **NS-Dokumentationszentrum Führung**
Führung zur Verfolgungsgeschichte von Lesben und Schwulen in der NS-Zeit
- SA 20.03. **14:00 Uhr** **Stadtmuseum Stadtführung**
M wie Migration – Orte, Bilder, Debatten
- SA 20.03. **18:00 Uhr** Online **Digitale Live-Veranstaltung**
Rechte Räume – Diskursives Filmscreening

- SO 21.03. **10:00 Uhr** Jüdisches Museum **Workshop für Kinder**
Die vielen Gesichter Deiner Stadt. Ein Kunstprojekt zum Nachdenken und Mitbasteln
- SO 21.03. **10:00 Uhr** Evangelisches Migrationszentrum **Brunch**
Demo-Einstimmung mit Brunch
- SO 21.03. **12:30 Uhr** Jüdisches Museum **Rundgang**
Das Ganze – Highlights im Jüdischen Museum
- SO 21.03. **13:00 Uhr** Start: Stachus **Kundgebung und Demonstration**
„Rassismus & Nationalismus – kommen mir nicht in die Türe“
- SO 21.03. **14:00 Uhr** Online **Online-Live-Rundgang mit Fragemöglichkeit**
Soziale Außenseiter als KZ-Häftlinge
– Die Verfolgung sogenannter „Asozialer“ im NS-Staat
- MO 22.03. **09:00 Uhr** Online **Fortbildung für Lehr- und pädagogische Fachkräfte**
Weltbild Antisemitismus: Immer die Anderen?
- MO 22.03. **12:00 Uhr** Pariser Platz **Versammlung**
Wortgewaltig gegen Rassismus!
- MO 22.03. **16:30 Uhr** Stadtbibliothek Giesing **Erzähltheater**
„Die Anderen“
- MO 22.03. **17:00 Uhr** Online **Online-Workshop**
Widersprechen! Aber wie? Konstruktive Auseinandersetzung mit menschen- und demokratiefeindlichen Äußerungen
- MO 22.03. **19:00 Uhr** Online **Englischsprachiger Vortrag mit anschließender Diskussion**
“Freedom Will Be Defended”: Race and Rights in U.S. Security
- MO 22.03. **19:00 Uhr** Online **Vortrag und Diskussion** Alltagsrassismus und Schule:
Herausforderungen, Abwehrmechanismen, Notwendigkeiten
- DI 23.03. **10:00 Uhr** Online **Onlineseminar**
Verletzte Flüchtlingskinder
– Präventionsarbeit mit Kindern gegen sexuelle Gewalt in Flüchtlingsunterkünften
- DI 23.03. **14:00 Uhr** Online **Online-Fortbildung**
Vielfalt entdecken – Die (Kunst-)Welt ist bunt!
- DI 23.03. **17:00 Uhr** Freizeittreff Freimann **Quizduell und Siebdruckwerkstatt**
Spätschicht gegen Rassismus
- DI 23.03. **19:00 Uhr** Evangelisches Migrationszentrum **Ausstellung und Lesung**
Zuheir Darwish: Ausstellung „Baum der Hoffnung“ und Lesung aus seinem aktuellen Buch: „Weg nach Bavaristan – Die Odyssee einer Flucht“
- DI 23.03. **19:00 Uhr** Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig / Online **Podiumsdiskussion**
„Corona Schwarz-weiß“ – Migrantisches und BIPOC-Perspektiven auf den Lockdown
- MI 24.03. **14:30 Uhr** Freizeittreff Freimann **Siebdruckwerkstatt**
Siebdruck gegen Rassismus
- MI 24.03. **18:00 Uhr** Online über Zoom **Vortrag / Onlineseminar**
„Streitet euch!“ Über den demokratischen Umgang mit Fake News, Populismus und Stammtischparolen

- MI 24.03. **19:00 Uhr** Online **Englischsprachige Online-Filmvorführung und Diskussion**
Documentary “Policing the Police” (2016)
- MI 24.03. **19:00 Uhr** Online **Buchvorstellung und Gespräch**
Die Geschichte einer beispiellosen Rettungsaktion: Wie es zu Schindlers Liste kam
- MI 24.03. **19:00 Uhr** Online **Diskussionsveranstaltung**
Europa zum Mitreden! – Rassismus in Europa
- MI 24.03. **19:00 Uhr** Carl-Amery-Saal (Gasteig) **Filmvorführung und Diskussion**
Wer wir sein wollten
- DO 25.03. **9:00 Uhr** Museum Fünf Kontinente / Online **Workshop für Lehrkräfte aller Fächer und Schularten**
(Post-)Koloniales Lernen im Museum
– ein kritischer Blick in Vitrinen, Bücher und Lehrplaninhalte
- DO 25.03. **10:00 Uhr** Online **Onlineseminar**
Diskriminierungsfreies Aufwachsen in der Kita als Teil der Prävention von sexuellem Missbrauch
- DO 25.03. **17:00 Uhr** Diakonie München und Oberbayern / Online **Workshop**
Kritisches Weißsein
- DO 25.03. **17:00 Uhr** NS-Dokumentationszentrum **Rundgang**
Verwaltung und Verantwortung – Die Stadtverwaltung im NS-Staat
- DO 25.03. **17:00 Uhr** Stadtbibliothek Giesing **Familiensingen zum Mitmachen**
Familien singen gegen Rassismus
- DO 25.03. **19:00 Uhr** Amerikahaus **Diskussion und Podcast-Aufzeichnung**
PoC & Frau-sein: Perspektiven von Mehrfachdiskriminierung zwischen Deutschland und den USA
- DO 25.03. **19:00 Uhr** Online **Podiumsdiskussion** Condrops Frauensalon*:
Fünf Jahre in München. Erfahrungen von Ausgrenzungen und Offenheit.
- DO 25.03. **19:00 Uhr** Online **Vortrag**
Rechte Bedrohungsallianzen – Gesamtzusammenhänge rechter Gewalt
- DO 25.03. **19:00 Uhr** Online **Lesung und Gespräch**
„Mein Name ist Ausländer / Benim Adim Yabanci“ – Gedichte von Semra Ertan
- DO 25.03. **19:00 Uhr** Online **Preisverleihung**
Preisverleihung des Filmwettbewerbs „Zeig Dein Nein!“
- DO 25.03. **19:30 Uhr** Museum Fünf Kontinente / Online **Vortrag und Podiumsdiskussion**
UPDATE Kulturbetrieb!
Zur Überwindung diskriminierender Kontinuitäten in Münchner Kultureinrichtungen
- DO 25.03. **19:30 Uhr** Münchner Stadtbibliothek Hadern **Filmvorführung**
Stronger Than Fears
- FR 26.03. **10:00 Uhr** Selbsthilfezentrum München **Kostenfreie Fortbildung für ehrenamtlich Engagierte aus Selbsthilfegruppen und selbstorganisierten Initiativen sowie aus Migrant*innenorganisationen**
Selbsthilfe und Selbstorganisation für alle – Antidiskriminierung und Social Justice

- FR 26.03. **14:30 Uhr** Madhouse Seminar
Bildungsaufbruch gestalten
– Wissensvermittlung zur Geschichte der Sinti und Roma und Antiziganismus
- FR 26.03. **15:00 Uhr** Museum Fünf Kontinente / Online Rap Workshop
Solidarity Flows – Rap als politisches Sprachrohr, das Grenzen sprengt
- FR 26.03. **15:00 Uhr** Bushaltestelle 58 Kolumbusplatz / Hebenstreitstraße 2 Buntess Treffen
Miteinander den Internationalen Wochen gegen Rassismus Gewicht verleihen!
- FR 26.03. **15:30 Uhr** Freizeitstätte Neuland Kinoveranstaltung
Antirassismus-Kino
- FR 26.03. **16:30 Uhr** Museum Fünf Kontinente Tandemführung
Antimuslimische Stereotype
- FR 26.03. **19:00 Uhr** Online Virtuelle Podiumsdiskussion
Wie gefährlich sind die „Anti-Corona-Demos“?
- FR 26.03. **19:00 Uhr** Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlüssel Lesung
Lesung und Projektion mit der Comic-Autorin Barbara Yelin
- FR 26.03. **19:15 Uhr** Online Kabbalat Shabbat
Gottesdienst bei der Liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom
- SA 27.03. **10:00 Uhr** NS-Dokumentationszentrum Seminar
„Das wird man doch mal sagen dürfen.“ – Radikalisierung der Mehrheitsgesellschaft?
- SA 27.03. **12:30 Uhr** Jüdisches Museum Rundgang
Das Ganze – Highlights im Jüdischen Museum
- SA 27.03. **14:00 Uhr** Jüdisches Museum Rundgang Im Labyrinth der Zeiten.
Mit Mordechai W. Bernstein auf den Spuren des jüdischen Deutschlands
- SA 27.03. **15:00 Uhr** Innenhof der Blumenstraße 11 Café mit Ausstellung, Kunstprogramm
QuARTeers Café
- SA 27.03. **15:00 Uhr** Kunstforum HMP am Hans-Mielich-Platz
Einweihung und Aufstellung der Installation „Scheiß auf Rassismus!“
Gemeinsam sind wir stark!
- SA 27.03. **Release** Artothek & Bildersaal / Online
Start der dreiteiligen Videoperformance-Reihe
The act of drinking tea is the highest form of art
- SO 28.03. **11:00 Uhr** Monopol Kino / Online Film und Publikumsgespräch
„Töchter des Aufbruchs“ – Wandergeschichten von Frauen

- SO 28.03. **12:30 Uhr** Jüdisches Museum Rundgang
Das Ganze – Highlights im Jüdischen Museum
- SO 28.03. **14:00 Uhr** U-Bahn Schwanthalerhöhe, Ecke Heimeranstraße/Ligsalzstraße
Soundspaziergang zu Migrationsgeschichten
Barabern und Strawanzen – Von Jugoslawien nach München
- SO 28.03. **14:00 Uhr** Museum Fünf Kontinente Führung
„Blutfetisch“ oder „Weltkunst“
– Zur Ab- und Aufwertung afrikanischer Dinge im Globalen Norden
- SO 28.03. **14:00 Uhr** Jüdisches Museum Rundgang Im Labyrinth der Zeiten.
Mit Mordechai W. Bernstein auf den Spuren des jüdischen Deutschlands
- SO 28.03. **15:00 Uhr** Café Netzwerk Workshops, Gesprächsrunde, Livebands, Fashion Show
StayStrong 2021 – For Integration! Against Deportation & Racism!

- 15.-28.03. Verschiedene Münchner Stadtbibliotheken Ausstellung und Lesungen
Medien & mehr
– Diversitätssensible und rassismuskritische Bücher für Kinder und Erwachsene
- 01.-31.03. Münchner Stadtbibliothek am Gasteig Ausstellung
Decolonize Beauty
- ab 18.03. Fakultät für Design der Hochschule München Ausstellung
Kein leichter Gegner – Rassismus in unserer Gesellschaft. Arbeiten der Student*innen
der Fakultät für Design der Hochschule München
- 23.-27.03. Kreisjugendring München-Stadt Musikevent, Ausstellung, Workshops u.a.
Für Dich, für Mich, für Alle!
- 15.-28.03. Instagram Digitale Ausstellung
QuARTeers

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Veranstaltungen kostenfrei und die Veranstaltungsorte barrierefrei zugänglich.

Nicht-öffentliche Veranstaltungen sind wie folgt gekennzeichnet:
GV (Geschlossene Veranstaltung).

Für sämtliche Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus gilt der folgende Einlassvorbehalt:

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Offizielle Auftaktveranstaltung

Montag, 15. März 2021

19:00 Uhr

Online

Vorträge und Diskussion

Solidarität in Zeiten von Corona. Gegen die Radikalisierung rassistischer und antisemitischer Diskurse im Kontext der Pandemie

Seit dem Beginn der Corona-Pandemie beobachten wir eine weitere Radikalisierung rassistischer und antisemitischer Diskurse. Rassistische Zuschreibungen und antisemitische Verschwörungserzählungen äußern sich immer offener und aggressiver – sowohl auf der Straße als auch online. So sehen sich Menschen, die als asiatisch gelesen werden, verstärkt mit Anfeindungen konfrontiert. Rassistische Kontrollpraktiken und Stereotype gegenüber Schwarzen Menschen und People of Color werden ebenso sichtbarer, wie historisch und kulturell tief verwurzelte antisemitische Welt- und Feindbilder. Vor diesem Hintergrund und angesichts des beunruhigenden Brückenschlags unterschiedlicher antidemokratischer Milieus und Akteur*innen unter dem Label vermeintlicher „Querdenker“ wollen wir zum Auftakt der Internationalen Wochen gegen Rassismus das Thema Solidarität sowie die Notwendigkeit von Strategien und Allianzen gegen Rassismus und Antisemitismus in Zeiten von Corona in den Fokus rücken.

Mit Vorträgen und Denkanstößen von
Dr. Karamba Diaby (Bundestagsabgeordneter),
Nhi Le (Journalistin und Speakerin) und
Meron Mendel (Direktor der Bildungsstätte Anne Frank)

Livestream unter www.muenchen.de/demokratie

Veranstalter: Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München in Kooperation mit AfroDiaspora 2.0// Empowerment afrodiasporischer Münchner*innen, BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Evangelische Stadtkademie München, Münchner Volkshochschule und Social Justice Institut München

Samstag, 13. März 2021

t.b.a.

Online

Online-Veranstaltung

zum Gedenken an die deportierten Sinti und Roma aus München

Vor 78 Jahren, am 13. März 1943, veranlasste die Münchner Polizei die Deportation von 131 Sinti und Roma aus München und Umgebung in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Am 8. März 1943 begannen in München die Verhaftungen ganzer Familien. Bis heute ist die Zahl der ermordeten Kinder, Frauen und Männer nicht exakt zu bestimmen; der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma geht insgesamt von etwa 500.000 Sinti und Roma aus, die den Mordaktionen und den grausamen Bedingungen in den Konzentrationslagern zum Opfer fielen.

Nach Kriegsende setzten sich die Diskriminierung und Kriminalisierung der Angehörigen dieser Minderheit in Behörden, Schulen und Institutionen fort. Die wenigen überlebenden Sinti und Roma erfuhren weder eine Anerkennung als Opfer nationalsozialistischer Verfolgung, noch erhielten sie Entschädigungsleistungen. Die Täter hingegen konnten in den allermeisten Fällen ihre Karrieren ungebrochen weiterführen. Auch heute noch sehen sich Sinti und Roma mit zahlreichen Vorurteilen konfrontiert.

Die Landeshauptstadt München ehrt die Opfer dieses Völkermords mit einem Gedenktag am 13. März. Am 13. März 2021 wird mit einer virtuellen Veranstaltung an die aus München deportierten Sinti und Roma erinnert. Die Namen der Frauen, Männer und Kinder werden an diesem Tag an die Fassade des NS-Dokumentationszentrums projiziert.

Aktuelle Informationen zu dieser Veranstaltung (u.a. auch die Uhrzeit und das genaue Veranstaltungsformat) finden Sie unter www.muenchen.de/stadtarchiv

Veranstalter: Arbeitsgruppe „Gedenken an die aus München deportierten Sinti und Roma“ (Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Stadtarchiv München, NS-Dokumentationszentrum München, Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München, Drom Sinti und Roma (Diakonie Hasenberg eV.), KZ-Gedenkstätte Dachau, Lagergemeinschaft Dachau, Madhouse gemeinnützige GmbH, Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern eV., Polizeipräsidium München, Seelsorge für Ethnische Minderheiten der Erzdiözese München und Freising)

Sonntag, 14. März 2021

16:00-18:30 Uhr

Digital über Zoom – Zugangslink auf den Websites der Veranstalter*innen oder auf Anfrage per E-Mail

Vorträge mit internationaler Beteiligung, Kurzfilme und Gespräch

Gedenken an Marielle Franco und Berta Cáceres: Gegen jede Form von Rassismus, Sexismus und Klassismus

Marielle Franco: Feministische, Schwarze Stadträtin in Rio de Janeiro. Sie setzte sich erfolgreich für Favela-Bewohner*innen, die LGBTIQ*-Community und gegen Polizeigewalt ein. Ermordet am 14. März 2018. Die Täter: Militärpolizisten. Die Auftraggeber*innen werden in höchsten Regierungskreisen Brasiliens vermutet.

Berta Cáceres: Kämpferin für Selbstbestimmung und ein anderes Honduras. Berta verkörperte den Widerstand gegen ein Wasserkraftwerk auf indigenem Territorium. Ermordet am 3. März 2016. Gegen die Hintermänner, ehemalige Partner europäischer/deutscher Banken und Unternehmen, wurde nicht ermittelt.

Zu Marielles Todestag fordern wir Gerechtigkeit für Marielle und Berta und weisen auf die Strukturen hinter beiden Ermordungen hin: auf Rassismus, Patriarchat und Klassismus in einem neoliberal-kapitalistischen System.

Aktivist*innen aus Brasilien, Honduras und München:
u.a. **Renata Souza**, Feministin, Politikerin, Menschenrechtsverteidigerin und Mitsreiterin Marielles; **N.N.**, Mitsreiterin Bertas

Eintritt frei, Anmeldung erwünscht: aruanas@posteo.de

Veranstalter: Aruanas, Casa do Brasil, Nord Süd Forum München, Ökumenisches Büro München

Montag, 15. März 2021

15:00-17:00 Uhr

Abenteurer-Spiel-Platz Neuhausen, Hanebergstraße 14, 80637 München

Kunst am Zaun

Willkommens-Kultur-Zaun

Verteilung von Brettern an Besucher*innen mit dem Ziel, die Schriftzüge „Willkommen“, „Schön, dass Du da bist“, „Schön, dass es Dich gibt“ in möglichst vielen Sprachen zurück zu bekommen und am Zaun zu installieren.

Kostenfrei, ohne Anmeldung, selbst bei „Lockdown“ über „Walk In-Schalter“ abholbar

Weitere Termine:

Mittwoch, 17. März 2021, Freitag, 19. März 2021, Montag, 22. März 2021,
Mittwoch, 24. März 2021, Freitag, 26. März 2021 – jeweils zur selben Uhrzeit

Veranstalter: Abenteurer-Spiel-Platz Neuhausen (KJR München-Stadt)

Dienstag, 16. März 2021

11:30-13:00 Uhr

GV

Grundschule an der Farinellistraße, Farinellstraße 7, 80796 München

Unterrichtsprojekt mit künstlerischer Begleitung und Aufarbeitung

Wir im Internet – Rassismus, was ist das?

Rassismus betrifft Kinder im Grundschulalter. Besonders im Internet erleben sie unkommentiert rassistisches Mobbing und Hate Speech. Das erfordert gemeinsame Reflexion: Welche Freiheit wünsche ich mir? Was für Freiheit brauchen Andere? Im Projekt „Wir im Internet – Rassismus was ist das?“ kommen SchülerInnen der 3. Jahrgangsstufe im Unterricht zu Wort. Als Lyriker und Künstler dokumentiert Florian Kreier die Gedanken der Kinder. Die Notizen dienen als gemeinsames Gedächtnis und Ausgangspunkt der Reflexion in der Gruppe. Durch die abschließende, anonymisierte Aufbereitung der entstandenen Texte finden die wichtigen Gedanken der Kinder den Weg in die Stadt. Die künstlerische Umsetzung des Projekts wird unterstützt von der PLATFORM.

1. Pädagogisches Konzept und Unterricht:

Annette Langer (Dipl. Rel. Pädagogin)

2. Dokumentation und künstlerische Reflexion mit den Kindern:

Florian Kreier (Lyriker, Künstler, M.A. Politikwissenschaft)

3. Projektorganisation und Aufbereitung:

Die PLATFORM (Projekt der Stadt München zur Förderung kultureller Produktion und zur Qualifizierung für kulturelle Arbeitsfelder)

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine geschlossene, nicht öffentliche Veranstaltung für die Schüler*innen der Grundschule an der Farinellstraße.

Weitere Termine:

Mittwoch, 17. März 2021, 8:00-9:30 Uhr und 11:30-13:00 Uhr

Dienstag, 23. März 2021, 11:30-13:00 Uhr

Mittwoch, 24. März 2021, 8:00-9:30 Uhr und 11:30-13:00 Uhr

Veranstalter: Grundschule an der Farinellstraße

Dienstag, 16. März 2021

14:00-15:30 Uhr

GV

Sonderpädagogisches Förderzentrum München Mitte I,
Nadistraße 3, 80809 München

Unterrichtsprojekt mit künstlerischer Begleitung und Aufarbeitung

Wir im Internet – Rassismus, was ist das?

Rassismus betrifft Kinder im Grundschulalter. Besonders im Internet erleben sie unkommentiert rassistisches Mobbing und Hate Speech. Das erfordert gemeinsame Reflexion: Welche Freiheit wünsche ich mir? Was für Freiheit brauchen Andere? Im Projekt „Wir im Internet – Rassismus was ist das?“ kommen SchülerInnen der 3. Jahrgangsstufe im Unterricht zu Wort. Als Lyriker und Künstler dokumentiert Florian Kreier die Gedanken der Kinder. Die Notizen dienen als gemeinsames Gedächtnis und Ausgangspunkt der Reflexion in der Gruppe. Durch die abschließende, anonymisierte Aufbereitung der entstandenen Texte finden die wichtigen Gedanken der Kinder den Weg in die Stadt. Die künstlerische Umsetzung des Projekts wird unterstützt von der PLATFORM.

1. Pädagogisches Konzept und Unterricht:

Annette Langer (Dipl. Rel. Pädagogin)

2. Dokumentation und künstlerische Reflexion mit den Kindern:

Florian Kreier (Lyriker, Künstler, M.A. Politikwissenschaft)

3. Projektorganisation und Aufbereitung:

Die PLATFORM (Projekt der Stadt München zur Förderung kultureller Produktion und zur Qualifizierung für kulturelle Arbeitsfelder)

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine geschlossene, nicht öffentliche Veranstaltung für die Schüler*innen des Sonderpädagogischen Förderzentrums München Mitte I.

Weiterer Termin: Dienstag, 23. März 2021, 14:00-15:30 Uhr

Veranstalter: Sonderpädagogisches Förderzentrum München Mitte I

Dienstag, 16. März 2021

14:30-18:00 Uhr

Haus am Schuttberg, Belgradstraße 169, 80804 München

Bastel- und Werkaktion

Wachsende Vielfalt

Spielegerisch kreativ erkunden wir die Vielfalt der Identitäten in uns und der Gesellschaft. Für 6-16-Jährige.

Anmeldung und weitere Informationen unter info@hausamschuttberg.de

Die Veranstaltung findet auch am 17., 18. und 19. März 2021 statt, jeweils zur gleichen Zeit.

Veranstalter: Haus am Schuttberg eV.

Dienstag, 16. März 2021

16:00 Uhr

<https://fb.me/e/6QG2s7eOR>

Online-Live-Rundgang mit Fragemöglichkeit

Kontinuitäten des Faschismus und Rechtsextremismus – damals und heute

Der Ausruf „Nie wieder!“ prägt die Erinnerungskultur für viele Personen, die sich mit den Schicksalen der Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau auseinandersetzen. Der Appell ist eindeutig und die Geschichte scheint allzu oft abgeschlossen. Doch ist dieses „Nie wieder“ tatsächlich so selbstverständlich, wie wir alle uns das wünschen? Welche Kontinuitäten rechtsextremen Gedankenguts sind bis heute immer wieder zu finden? Und wie lassen sie sich in der Auseinandersetzung mit der Geschichte des Konzentrationslagers sichtbar machen? Diese und weitere Fragen sollen im Rahmen dieses Rundganges behandelt werden.

Weitere Infos: <https://www.facebook.com/DachauMemorial>
<https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/aktuelles/aktuelle-veranstaltungen/>

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Dachau

Dienstag, 16. März 2021

19:00-20:30 Uhr

Junge Volkshochschule – Online

Online-Gesprächsreihe für junge Leute

Klartext! Sprichst du Politik?

Wie ticken Trumpisten und Evangelikale in den USA?

Hier wird Klartext gesprochen und zu aktuellen Themen und Problemen unserer Gesellschaft Stellung bezogen und diskutiert. Expert*innen liefern zu Beginn wertvolle Hintergrundinfos. Danach kannst du nicht nur deine Fragen stellen, sondern auch deine Sicht der Dinge mit anderen Teilnehmenden diskutieren. Dazu musst du kein Politik-Checker sein: Es zählt einzig und allein dein Interesse am jeweiligen Thema – egal ob du mitdiskutieren oder einfach nur zuhören möchtest. Bei Buchung dieses Kurses erhältst du einen Tag vor der Veranstaltung den Online-Zugangslink per E-Mail.

Dr. Andreas G. Weiß, Autor und USA-Experte

Anmeldung erforderlich unter www.mvhs.de/jvhs oder unter 089 - 48006 6239
Gebührenfrei!

Veranstalter: Junge Volkshochschule, Jugendinformationszentrum und Stiftung Bayerisches Amerikahaus

Dienstag, 16. März 2021

19:30 Uhr

Münchener Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Str. 171b, 80634 München
Die Veranstaltung wird auch im Livestream über den Youtube-Kanal der Münchener Stadtbibliothek gesendet.

Szenisch-musikalische Performance mit Poetry und Musik

Out of the box – to meet somewhere in-between.

Ein experimenteller Abend mit Poetry, Musik und Diskussion

„Getting out of the box“ ist ein erster Schritt, ein Versuch das Denken in Schubladen zu überwinden, um die Welt unvoreingenommen wahrzunehmen und Kreativität und Fantasie freizusetzen. Die Poetry-Künstlerin Barbra Breeze Anderson und die Schauspielerin Anne-Isabelle Zils präsentieren Texte und Lieder zu gesellschaftsrelevanten Themen und aktuellen Ereignissen wie Rassismus, Rollenzuschreibungen, Benachteiligung und Abwertung von Frauen in einer männerdominierten Gesellschaft. Ihre Live-Performance wird von Bülent Kullukcu musikalisch ergänzt. Karnik Gregorian greift die Thematik visuell in Projektionen auf und moderiert im Anschluss an die Performance die Diskussion.

Barbra Breeze Anderson (Poetry und Performance), **Anne-Isabelle Zils** (Ukelele, Gesang und Performance), **Karnik Gregorian** (Visuals und Moderation), **Bülent Kullukcu** (Musik und Live Performance)
Eintritt frei – Anmeldung telefonisch unter 089 - 233 82450

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Hygienebestimmungen unter <https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/corona>

Aufzug und Behindertentoilette in der Stadtbibliothek Neuhausen vorhanden.
Die Veranstaltung wird durch eine*n Gebärdendolmetscher*in begleitet – sowohl digital als auch vor Ort.

Veranstalter: Münchener Stadtbibliothek Neuhausen

Mittwoch, 17. März 2021

9:00-16:00 Uhr

Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement,
Herrnstraße 19, 80539 München / Online

Fortbildung für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte

Social Justice & Diversity Training – Schwerpunkt Rassismus

Was ist Rassismus und wie entstehen die „Anderen?“ In diesem Workshop setzen Sie sich mit der strukturellen Dimension von Rassismus auseinander und begreifen Intersektionalität als Verwobenheit von Diskriminierungen und Ungleichheiten. Die Teilnehmenden lernen, wie sie im (Arbeits-)Alltag durch die Berücksichtigung verschiedener Lebensrealitäten Rassismus wahrnehmen, diesem entgegenzutreten und inklusiver arbeiten können.

Betiel Berhe & Dr. Susanne Becker, Social Justice Institut München

Anmeldung erforderlich (Name und Tätigkeit, Institution/Organisation/Verein)
unter: pizkb.polit.rbs@muenchen.de

Veranstalter: Pädagogisches Institut – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement, Fachdienst Politische Bildung

Mittwoch, 17. März 2021

14:00-18:00 Uhr

GV

Online-Veranstaltung

Regionaler Vernetzungstag

Vernetzungstag der oberbayerischen „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“

Am 17. März 2021 findet der nunmehr achte regionale Vernetzungstag für Schüler*innen der oberbayerischen „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ – eine Veranstaltung der Regionalkoordination SOR-SMC am Pädagogischen Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement statt. Dieses Jahr laden wir die SOR-Schulen in München und der Region Oberbayern ganz herzlich zu einer Online-Veranstaltung ein!

Es werden Workshops zu verschiedenen Themen – unter anderem zu Antisemitismus, Sexismus und LGBTQ*-Feindlichkeit, ein Rahmenprogramm und Möglichkeiten der Vernetzung angeboten. So können die Teilnehmer*innen sich untereinander austauschen und couragierte Ideen für ihre Schulen zusammentragen.

ca. 20 Referent*innen, Teamer*innen und Künstler*innen
geschlossene, kostenlose Veranstaltung (mit Voranmeldung)

Teilnahme nur für Schüler*innen und Lehrkräfte von SOR-SMC-Schulen in München und der Region Oberbayern

In Absprache bemühen wir uns um Maßnahmen, um Personen mit unterschiedlichen Bedürfnissen gleichermaßen die Teilnahme zu ermöglichen.

Veranstalter: Regionalkoordination SOR-SMC am Pädagogischen Institut/ZKB der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination SOR-SMC Bayern und mit Unterstützung durch die Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München

Mittwoch, 17. März 2021

16:00-18:00 Uhr

Haus an der Rümannstraße, Rümannstraße 60, 80804 München / Online

Podiumsdiskussion

Rassismus in der Pflege?

Rassismus ist alltäglich in Deutschland und auch die Pflege ist davon nicht verschont. Viele Studien zeigen inzwischen, dass strukturelle Benachteiligung und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt ein gesellschaftliches Problem darstellen. Aber auch in ihrem Arbeitsalltag sind Pflegekräfte nicht selten von rassistischen Bemerkungen oder Ausgrenzung betroffen.

Wie gehen Pflegeeinrichtungen damit um? Wie können sich Pflegeeinrichtungen rassismuskritisch und diskriminierungssensibel positionieren? Wie können betroffene Pflegekräfte geschützt werden?

Über diese Fragen werden wir mit unseren Gästen diskutieren.

Sarah Bergh, Moderation, Kulturvermittlerin und Pädagogin der Politischen Bildung
Siegfried Benker, Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT GmbH
Selda Ikonomou, Hausleitung, Haus St. Martin, MÜNCHENSTIFT GmbH
Georg Sigl-Lehner, Präsident Vereinigung der Pflegenden in Bayern
Stefanie Johnen, stellvertretende Schulleitung, Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit und Soziales

Dr. Britta Schellenberg, Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft an der LMU, Leitung Bildungsprogramm „Den Menschen im Blick. Kompetent gegen Rassismus und Diskriminierung in Beruf und Alltag“

Sheila Stella, Altenpflegerin, Mitglied von Beyond Color München, engagiert sich gegen Rassismus in Deutschland

Die Podiumsdiskussion wird als Hybrid-Veranstaltung – online und in Präsenz – geplant. Sofern es der Infektionsschutz zulässt, freuen wir uns auf Gäste im Haus an der Rümannstraße. Die Online-Veranstaltung findet über Microsoft Teams statt. Für beide Veranstaltungsformen ist eine Anmeldung unter stabsstelle-viefalt@muenchenstift.de nötig. Bitte geben Sie an, ob Sie online oder in Präsenz an der Veranstaltung teilnehmen möchten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstalter: MÜNCHENSTIFT GmbH

Mittwoch, 17. März 2021

18:00-19:30 Uhr

Die Veranstaltung findet online über Edudip statt.
Sie bekommen von uns rechtzeitig einen Zugangslink.

Filmvorführung mit anschließender Diskussion

„Spar Dir Dein weißes Mitgefühl!“

In der Post-Apartheid-Gesellschaft in Südafrika versucht die junge Münchner Filmemacherin Annelie Boros, einen Film über die dortigen Studentenproteste zu machen. Die anfängliche Protestaktion gegen die Erhöhung der Studiengebühren entwickelt sich zunehmend zu einem symbolischen und physischen Kampf gegen ein tief gespaltenes, nach wie vor rassistisches System. Mit ihrer Kamera in der Hand stößt die Filmemacherin auf unerwartete Fragen:

(Wie) Kann eine Weiße über ein Schwarzes Problem berichten?
Wo ist die Grenze zwischen Mitleid, Voyeurismus und einem erfolgreichen politischen Aktivismus? Wer hat die Deutungshoheit im Kampf gegen Rassismus?

Nach der Filmvorführung diskutieren wir mit **Annelie Boros** und dem Anti-Rassismus-Aktivisten **Hamado Dipama**.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 12. März 2021 unter ika@im-muenchen.de.

Veranstalter: Interkulturelle Akademie der Diakonie München und Oberbayern

Mittwoch, 17. März 2021

18:00 Uhr

Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42, 80538 München

Konzert

Mit Musik ins neue Jahr

Tanz und Musik sind in vielen Ländern West- und Zentralasiens Kernbestandteile des Neujahrs- und Frühjahrsfestes Nouruz. Mit diesem Konzert läutet das Museum Fünf Kontinente in Kooperation mit MORGEN e.V. eine Veranstaltungsreihe zu Nouruz ein.

Anmeldung unter kontakt@mfk-weltoffen.de

Die Teilnahme an der Führung ist im Eintrittspreis für die Dauerausstellung enthalten (begrenzte Teilnehmerzahl).

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.museum-fuenf-kontinente.de

Barrierefreier Zutritt über die Knöbelstraße möglich, Aufzug im Museum vorhanden

Veranstalter: Museum Fünf Kontinente

Mittwoch, 17. März 2021 & Mittwoch, 31. März 2021

jeweils 18:30-21:00 Uhr

Caritas Verband, Korbiniansaal, Lämmerstraße 3, 80335 München

Zweitägiger Workshop

„Nur so daher gesagt?“ Workshop zum Umgang mit diskriminierenden Aussagen

Was mache ich mit Aussagen, die ich schwierig, rassistisch, antisemitisch, ... finde? Nutzen Sie das Seminar, um die Hintergründe solcher Aussagen zu erkennen, zu einer eigenen Haltung zu finden und durch praktische Übungen Ihre Kommunikation zu trainieren.

Sofie Engl, Dipl. Sozialpädagogin und Interkulturelle Mediatorin

Kostenfrei – Anmeldung über sekretariat@muenchner-bildungswerk.de (gilt für beide Abende)

Veranstalter: Münchner Bildungswerk e.V., Evangelisch-Lutherisches Dekanat München, ArrivalAid

Donnerstag, 18. März 2021

14:30 Uhr

Sintpertstraße 9-15, 81539 München

Übergabe eines Erinnerungszeichens für die Sinti-Familie Reinhardt

Die Familie Reinhardt lebte in einer Gartenkolonie in der Perlacher Straße 100a. Heute befinden sich dort in der Sintpertstraße 9-15 Wohnhäuser. Rudolf Reinhardt wurde 1899 geboren, am 27.07.1942 in das KZ Flossenbürg verschleppt und am 31.10.1943 im KZ Mauthausen ermordet. Seine Ehefrau Anna, geboren 1906, wurde mit ihren Kindern Herbrecht Josef (geboren 1927), Martin (geboren 1928), Margarete (geboren 1929), Rigo (geboren 1931) und dem erst 18 Monate alten Adolf am 8. März 1943 verhaftet. Am 13. März 1943 deportierte die Polizei die Familie in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Niemand von ihnen überlebte. Der 1926 geborene Siegfried Reinhardt wurde vermutlich im Frühjahr 1945 im KZ Mittelbau-Dora ermordet.

Aktuelle Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie unter www.muenchen.de/stadtarchiv

Veranstalter: Koordinierungsstelle | Erinnerungszeichen im Stadtarchiv München

Donnerstag, 18. März 2021

16:00-16:30 Uhr

Instagram: [@juedischesmuseum](https://www.instagram.com/juedischesmuseum) und [@muenchnerstadtmuseum](https://www.instagram.com/muenchnerstadtmuseum)

Dialogführung in zwei Museen (Digitaler Livestream)

Antisemitismus/Rassismus ausstellen – muss das sein?

In einem Live-Input auf Instagram stellen das Münchner Stadtmuseum und das Jüdische Museum München vor, wie in den Museen Rassismus und Antisemitismus thematisiert werden. Sie zeigen, welche Überlegungen den Darstellungen vorausgegangen sind und welche Chancen und Gefahren sich in ihnen bergen. Wir tauschen uns über Reaktionen von Besucher*innen aus und stellen uns die Frage: Werden wir so unserem Auftrag gerecht, entschieden Haltung gegen Menschenfeindlichkeit zu zeigen?

Dr. Hannah Maischein, Münchner Stadtmuseum
Katharina Erbe, Kerstin Baur, Jüdisches Museum München

Veranstalter: Münchner Stadtmuseum und Jüdisches Museum München

Donnerstag, 18. März 2021

17:00-21:00 Uhr

Diakonie München und Oberbayern, Landshuter Allee 40, 80637 München
(ggf. Online)

Workshop

Kritisches Weißsein

Was bedeutet es eigentlich, Weiß zu sein in einer Gesellschaft, in der Rassismus durch die eigene Sozialisation vorhanden ist? Wie äußert sich rassistisches Denken? Welche Unterschiede gibt es zwischen offenem und subtilem Rassismus?

In diesem vierstündigen Workshop setzen wir uns mit unserer eigenen privilegierten Position als Weiße auseinander und hinterfragen unsere Wahrnehmung von Schwarzen Personen. Der besondere Fokus liegt auf dem Sprachgebrauch bzw. auf rassistischen Begriffen und Ausdrücken, die selten auf den ersten Blick von Weißen Menschen als rassistisch erkannt werden. Anhand eigener Beispiele beschäftigen wir uns damit, wie wir uns sensibilisiert in von Rassismus geprägten Situationen verhalten können.

Andrea Gugger-Diouf, MA Interkulturelle Kommunikation,
Schwerpunkt: Kritische Weißseinsforschung

Die Teilnahme kostet 10 Euro.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 11. März 2021 unter ika@im-muenchen.de.

Der Veranstaltungsort ist über den Eingang in der Blütenburgstraße 71 barrierefrei zugänglich. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie diesen Zugang benötigen.

Veranstalter: Interkulturelle Akademie der Diakonie München und Oberbayern

Donnerstag, 18. März 2021

18:00-20:00 Uhr

Condrobs Integrationsprojekt, Kistlerhofstraße 144, 81379 München

Lesung und Austausch

Selemawi – Frieden finden in einer neuen Welt

Natnael H. war minderjährig aus Eritrea geflüchtet. Im Condrobs Integrationsprojekt wohnt er mit weiteren geflüchteten jungen Erwachsenen und mit Studierenden aus aller Welt unter einem Dach. Es ist diese spannende Situation, aus der heraus Natnaels Buch „Selemawi“ in Zusammenarbeit mit seiner Freundin Rebecca S. entstand.

„Ich wollte meine Erfahrung weitergeben für Leute, die gerade in Deutschland angekommen sind. Damit sie sich nicht schlecht fühlen, wenn sie solche Erfahrungen wie ich gemacht haben,“ erklärt Natnael. Am 18. März liest er aus seinem Buch vor. In Moderation von PULS Journalistin Nadine Hadad entsteht so ein Austausch über Flucht, Identität und den Wunsch, in einer neuen Heimat Frieden zu finden.

Natnael H. & Rebecca S. (Autor*innen), **Nadine Hadad** (Journalistin),
Stefan Murr (Schauspieler)

Aufgrund der Corona-Situation ist die Zahl der Teilnehmer*innen voraussichtlich beschränkt.

Anmeldung und weitere Informationen unter veranstaltungen@condrobs.de

Videomitschnitt nach der Veranstaltung auf www.condrobs.de verfügbar

Veranstalter: Condrobs eV.

Donnerstag, 18. März 2021

18:00-20:00 Uhr

EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80 Rgb., 80336 München
je nach Corona-Situation online

Dokumentarfilm, Podiumsdiskussion & Austausch

„Heimat?! Das ist Frieden und Nutella“ – Gelingensfaktoren für eine vielfältige (Stadt-)Gesellschaft

Ganz aktuell sind Fragen des „Sich-heimatlich-Fühlens“ wichtige Fragen eines vielfältigen, gleichberechtigten und gleichwürdigen Miteinanders und auch Fragen nach den Herausforderungen und Gelingensfaktoren für eine vielfältige (Stadt-)Gesellschaft. Im Anschluss an den Dokumentarfilm „Heimat?! Das ist Frieden und Nutella“ gehen wir zunächst mit den jungen Menschen, die den Film gemacht haben, in Diskurs. In der Podiumsdiskussion kommen Fachkräfte und Expert*innen zu Wort. Es geht uns um eine kritische Auseinandersetzung mit der Frage, was die (Stadt-)Gesellschaft, also jede*r Einzelne*r, tun kann, damit sich alle Menschen in ihrer Vielfalt beheimaten können.

Engagierte Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe und Expert*innen, u.a. **Dr. Miriam Heigl**, Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München und **Hamado Dipama**, Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung bis zum 9. März wird gebeten unter veranstaltungen@kinderschutz.de.

Barrierefrei zugänglich; kein barrierefreies WC

Veranstalter: Kinderschutz.München

Donnerstag, 18. März 2021

19:00 Uhr

Online

Podiumspräsentation

Gerichtsverhandlungen in Fällen von Diskriminierungen und rechter, gruppenbezogener menschenfeindlicher Gewalt aus Perspektive der Betroffenen

Die Veranstaltung wirft aus der Sicht von Betroffenen einen Blick auf Gerichtsprozesse in Fällen von Diskriminierungen und rechter, gruppenbezogener menschenfeindlicher Angriffe. Anhand von Fällen, in denen die Beratungsstelle BEFORE Betroffene begleitet(e), beleuchten wir das Erleben der Betroffenen vor, nach und während Gerichtsverhandlungen.

Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle zeigen im Gespräch mit wechselnden Gesprächspartner*innen auf, wie Betroffene Prozesse erleben und welche Muster sowie Erkenntnisse sich in der Prozessbegleitung zeigen. Eigenheiten und Parallelen der Herausforderungen in Prozessen sowohl bei gruppenbezogen menschenfeindlichen Angriffen als auch Diskriminierungen stehen dabei im Mittelpunkt. Gemeinsam werden wir die aktuelle Praxis im Umgang mit Betroffenen vor Gericht kritisch betrachten.

Anmeldung per E-Mail an kontakt@before-muenchen.de

Veranstalter: Beratungsstelle BEFORE

Freitag, 19. März 2021

13:00 Uhr

NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München

Rundgang

Verwaltung und Verantwortung – Die Stadtverwaltung im NS-Staat

Der Rundgang gibt einen Einblick in die Struktur und Arbeitsweise der Münchner Stadtverwaltung während der nationalsozialistischen Herrschaft mit Schwerpunkt auf der Sozialverwaltung bzw. der öffentlichen Jugendhilfe.

Welche Rolle spielten das Wohlfahrtsdezernat und das Jugendamt im Prozess der Ausgrenzung und Verfolgung von „nonkonformen“ Jugendlichen und wie war der NS-ideologische Blick auf Kindheit, Jugend, Erziehung und Familie verankert? Welche Handlungsspielräume gab es für die Bediensteten? Wie haben sie diese genutzt? Abschließend wird darüber diskutiert, welche Verantwortung Mitglieder der Stadtverwaltung und die behördliche Sozialarbeit heute haben.

Anmeldung unter buchung.nsdoku@muenchen.de – Teilnahme kostenfrei
Eingeschränkt barrierefrei

Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum München in Kooperation mit dem Stadtjugendamt

Freitag, 19. März 2021

19:30 Uhr

Münchner Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, 80686 München

Musik-Theater

Im Narrenland

Die musikalische Performance von Taha Karem, Stephan Lanius und Shadi Hlal setzt sich mit den Schwierigkeiten auseinander, die Intoleranz und Diskriminierung in einer vielfältigen Gesellschaft aufwerfen. Dabei werden Geschichten von Mullah Nasreddin – einer Art orientalischer Till Eulenspiegel – erzählt, die mit einem Augenzwinkern traditionelle Denkstrukturen und starre Vorurteile aufbrechen.

Taha Karem, der vor 25 Jahren aus Kurdistan nach Deutschland geflohen ist, verwebt die Erzählungen mit seinen eigenen Erfahrungen und Begegnungen. Er traf sich mit Neonazis, Mitgliedern der PEGIDA und anderen Menschen unterschiedlicher menschenfeindlicher und fanatischer Einstellungen. Er hat sich mutig mit ihnen ausgetauscht und erstaunliche Dialoge geführt. Sein Ziel: festgefahrenes und rassistisches Denken und Handeln zu lockern und Raum für Neues entstehen zu lassen.

Taha Karem, Daf, Erzählung
Stephan Lanius, Performance, Kontrabass
Shadi Hlal, Viola
Nadja Fiebiger, Coaching
Martina Veh, Regie
Konzept, Idee: AsylArt e.V.

Eintritt frei

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Hygienebestimmungen unter <https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/corona>

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek

Freitag, 19. März 2021

20:00 Uhr

Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2, 80469 München
ggf. als Livestream online unter www.bellevuedimonaco.de/live

Politische Lesung & Diskussion

I got a paper – Groteske Texte vom Amt

Endlich geschafft, endlich in Deutschland, endlich Asylantrag gestellt – endlich angekommen. Doch so einleuchtend dieser Gedanke klingen mag, so wenig spiegelt er die Realität in Deutschland 2021 wider. Ankerzentren, Abschiebeflüge, jahrelanges Leben in Lagern, Quarantäne, Arbeiterlaubnisverweigerung – all diese Dinge sind hier und jetzt Realität. Bei dieser politischen Lesung und Diskussion wollen wir von verschiedenen Seiten beleuchten, was es bedeutet ein*e Geflüchtete*r in Deutschland zu sein und ständig alltäglichen sowie systemischen Rassismus zu erleben. In einer Lesung aus amtlichen Schreiben, öffentlichen Reden und Gesetzen, kontrastiert mit persönlichen Erlebnissen von Geflüchteten, wird die derzeitige Praxis konterkariert. In Gesprächen mit Expert*innen u.a. zu den Themen Unterbringung, Arbeit und Teilhabe wird deutlich, was sich ändern müsste, um zu einer wirklichen Kultur der Teilhabe zu gelangen.

Eintritt frei, über Spenden freuen wir uns (www.bellevuedimonaco.de/spenden)

Der Veranstaltungsort ist leider nicht barrierefrei zugänglich.

Veranstalter: Bellevue di Monaco

Freitag, 19. März 2021

20:00 Uhr

Evangelisches Migrationszentrum, Bergmannstraße 46, 80339 München

Musik

Ogaro Duo

Musik aus dem östlichen Mittelmeer mit dem „Ogaro Duo“

Chrisa Lazariotou, Gesang und **Abathar Kmath**, Oud

Eintritt frei! Spenden erwünscht - zu Gunsten der Flüchtlingsprojekte in Mytilini: „Lesvos Solidarity“ und „Lesvos stand by me“

Aufgrund der Corona-Pandemie steht aktuell noch nicht fest, ob und in welcher Form die Veranstaltung stattfinden wird. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.evangelisches-migrationszentrum.de/angebot/aktuelle-veranstaltungen/

Der Veranstaltungsort ist leider nicht barrierefrei zugänglich.

Veranstalter: Evangelisches Migrationszentrum

Samstag, 20. März 2021

12:00 Uhr

Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42, 80538 München

Führung

Abya Yala oder Amerika? Indigene Lebenswelten nach 529 Jahren Kolonialismus

Die Führung begibt sich auf die Spuren indigener Lebenswelten und deren Antworten auf Kolonialismus, Diskriminierung und Rassismus. Der Blick soll auch auf hierzulande vorhandene Stereotype über indigene Kulturen und versteckte Rassismen in unserer Sprache gerichtet werden. Auf derzeitige Debatten über koloniale Erbe in ethnologischen Museen wird anhand von Beispielen aus den Amerika-Sammlungen Bezug genommen.

Anka Krämer de Huerta, Linda Nowotny

Anmeldung unter kontakt@mfk-weltoffen.de

Die Teilnahme an der Führung ist im Eintrittspreis für die Dauerausstellung enthalten (begrenzte Teilnehmerzahl).

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.museum-fuenf-kontinente.de

Barrierefreier Zutritt über die Knöbelstraße möglich, Aufzug im Museum vorhanden

Veranstalter: Museum Fünf Kontinente

Samstag, 20. März 2021

12:30-13:15 Uhr

Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Rundgang

Das Ganze – Highlights im Jüdischen Museum

2007 entstand am St.-Jakobs-Platz in der Münchner Innenstadt ein neues Jüdisches Zentrum. Der Highlight-Rundgang beleuchtet das architektonische Ensemble am Platz sowie besondere Aspekte des Jüdischen Museum Münchens. In der Dauerausstellung *Stimmen_Orte_Zeiten* werden einzelne Fragen jüdischer Geschichte, Gegenwart und religiöser Lebensführung in München verhandelt.

Kostenlose Teilnahme mit Eintrittskarte – Eintritt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Für aktuelle Informationen zur Anmeldung oder zu möglichen Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie besuchen Sie unsere Website unter www.juedisches-museum-muenchen.de oder rufen Sie uns an: 089 - 23329402

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Samstag, 20. März 2021

14:00 Uhr

Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42, 80538 München

Führung

Koloniale Spuren in der Ozeanien-Ausstellung

Nordostneuguinea, Westsamoa und Teile Mikronesiens gehörten bis 1918 zu den deutschen Kolonien. Über im Kolonialdienst beschäftigte Personen, Reisende und Missionar*innen kam eine Reihe von Objekten in das Museum Fünf Kontinente. Ihren Spuren, aber auch den Komplexitäten der Erwerbszusammenhänge zwischen Kauf, Tausch, Geschenk und speziell für europäische Sammler*innen angefertigte Ware, folgt diese Museumsführung.

Hilke Thode-Arora

Anmeldung unter kontakt@mfk-weltoffen.de

Die Teilnahme an der Führung ist im Eintrittspreis für die Dauerausstellung enthalten (begrenzte Teilnehmerzahl).

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.museum-fuenf-kontinente.de

Barrierefreier Zutritt ist über die Knöbelstraße möglich, Aufzug im Museum vorhanden

Veranstalter: Museum Fünf Kontinente

Samstag, 20. März 2021

14:00-14:45 Uhr

Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Rundgang

Im Labyrinth der Zeiten. Mit Mordechai W. Bernstein auf den Spuren des jüdischen Deutschlands

Mordechai W. Bernstein (1905–1966) war Mitarbeiter des „Jüdischen Wissenschaftlichen Instituts“ (YIVO) in Wilna, das 1941 nach New York übersiedelte. Er erhielt den Auftrag die vom Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg geraubten Bestände des YIVO in Deutschland zu suchen. In den Jahren 1946 bis 1951 besuchte er in rund 800 Orten Museen, Bibliotheken und Archive auf der Suche nach Überresten deutsch-jüdischer Kultur. In drei Bänden in jiddischer Sprache veröffentlichte er nach seiner Übersiedlung nach Buenos Aires die Ergebnisse seiner Suche und schaffte so ein musée imaginaire der zerstörten deutsch-jüdischen Kultur. Die Ausstellung stellt Objekte vor, die Mordechai W. Bernstein aufgespürt hat.

Kostenlose Teilnahme mit Eintrittskarte – Eintritt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Für aktuelle Informationen zur Anmeldung oder zu möglichen Änderungen aufgrund der Corona- Pandemie besuchen Sie unsere Website unter www.juedisches-museum-muenchen.de oder rufen Sie uns an: 089 - 23329402

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Samstag, 20. März 2021

14:00 Uhr

NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München

Führung

Führung zur Verfolgungsgeschichte von Lesben und Schwulen in der NS-Zeit

Die Münchner Regenbogen-Stiftung bietet zusammen mit dem Forum Queeres Archiv München e.V. eine Führung im NS-Dokumentationszentrum an. Der Schwerpunkt der Führung liegt auf der Verfolgungsgeschichte der Lesben und Schwulen im Nationalsozialismus.

Albert Knoll

Anmeldung erforderlich unter: www.muenchner-regenbogen-stiftung.de

<https://www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besuchereinformatio/barrierefreiheit/>

Veranstalter: Münchner Regenbogen-Stiftung, Forum Queeres Archiv München

Samstag, 20. März 2021

14:00 Uhr

Treffpunkt: Stadtmuseum, Innenhof (Zugang vom Jakobsplatz)

Stadtführung

M wie Migration – Orte, Bilder, Debatten

Migration gehört zu München wie das M, die Münchner Stadtgesellschaft wird zunehmend vielfältiger. Wir besuchen Orte der Migration im südlichen Bahnhofsviertel und beschäftigen uns mit der Frage, wie über Migration gesprochen wird. Kommen Sie mit zum Bellevue di Monaco, der Landwehrstraße und zum Hauptbahnhof, dem Ankunftsort vieler Migrant*innen, und dem EineWeltHaus. (MVV-Ticket erforderlich)

Referent: **Max Zeidler**

Teilnahmegebühr: 13 Euro (ermäßigt 11 Euro)

Anmeldung erwünscht: www.stattreisen-muenchen.de

Bedingt barrierefrei wegen Nutzung des ÖPNV

Veranstalter: Stattreisen München e.V.

Samstag, 20. März 2021

18:00 Uhr

Online

Digitale Live-Veranstaltung

Rechte Räume – Diskursives Filmscreening

„Rechte Räume“ eröffnete 2018 eine architekturgeschichtliche Diskussion um den Zusammenhang zwischen Baukultur und rechtem Denken. Gemeint sind vor allem Stadträume, deren Gestaltung in enger Verbindung mit rechtem Gedankengut entstanden sind. Inwieweit mit dem Aufschwung der Rechten auch Aussagen zur Kultur im Allgemeinen und zur Architektur im Besonderen getätigt werden, soll mit diesem Projekt des Instituts für Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen (IGmA) der Universität Stuttgart geklärt werden. Zur Vermittlung der Forschungsergebnisse werden „Rechte Räume-Walks“ in verschiedenen Städten durchgeführt, die nun auch sukzessive filmisch umgesetzt werden. Die Film-Beiträge werden am 20. März im Haus der Kunst präsentiert und mit Publikum im Livestream diskutiert.

Prof. Stephan Trüby, Philipp Krüpe, Sabine Brandt (Moderation)

5 Euro, Anmeldung erforderlich über www.hausderkunst.de

Für die Durchführung der Veranstaltung wird die Plattform Zoom verwendet. Zoom ist ein amerikanisches Unternehmen, das Nutzerdaten nicht in der EU, sondern in den USA speichert. Mit der Anmeldung zur Veranstaltung erklären Sie sich mit der Datenschutzerklärung und den Nutzungsbedingungen von Zoom einverstanden.

Veranstalter: Haus der Kunst

Sonntag, 21. März 2021

10:00-12:00 Uhr

Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Workshop für Kinder (8-12 Jahre)

Die vielen Gesichter Deiner Stadt. Ein Kunstprojekt zum Nachdenken und Mitbasteln

Ein mehrere Quadratmeter großer Stadtplan im Jüdischen Museum München wirft die Frage auf, was eine Stadt eigentlich zu einer Stadt macht. Sind es die äußeren Gegebenheiten wie Straßen, Gebäude oder Sehenswürdigkeiten? Wir werden etwas genauer hinschauen und uns auch mit den Menschen beschäftigen, die in den vielen Häusern einer Stadt leben. Mithilfe von Haus-Boxen finden die verschiedenen Gesichter einer Straße oder eines Hauses ein künstlerisches Zuhause.

Kostenlose Teilnahme mit Eintrittskarte – Eintritt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Für aktuelle Informationen zur Anmeldung oder zu möglichen Änderungen aufgrund der Corona- Pandemie besuchen Sie unsere Website unter www.juedisches-museum-muenchen.de oder rufen Sie uns an: 089 - 23329402

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Sonntag, 21. März 2021

10:00 Uhr

Evangelisches Migrationszentrum, Café Philoxénos,
Bergmannstraße 46, 80339 München

Brunch

Demo-Einstimmung mit Brunch

Ab 10:00 Uhr wollen wir uns gemeinsam bei einem kleinen Brunch auf die große Demonstration einstimmen (sofern diese stattfinden kann). Jeder ist herzlich eingeladen, sich vorab etwas zu stärken, sich auszutauschen und wer möchte, kann kreativ und bunt Plakate basteln (gerne Material dafür mitbringen)!

Gegen 12:30 Uhr machen wir uns dann gemeinsam auf den Weg zur Demo.

Aufgrund der Corona-Pandemie steht aktuell noch nicht fest, ob und in welcher Form die Veranstaltung stattfinden wird. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.evangelisches-migrationszentrum.de/angebot/aktuelle-veranstaltungen/

Der Veranstaltungsort ist leider nicht barrierefrei zugänglich.

Veranstalter: Evangelisches Migrationszentrum

Sonntag, 21. März 2021

12:30-13:15 Uhr

Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Rundgang

Das Ganze – Highlights im Jüdischen Museum

2007 entstand am St.-Jakobs-Platz in der Münchner Innenstadt ein neues Jüdisches Zentrum. Der Highlight-Rundgang beleuchtet das architektonische Ensemble am Platz sowie besondere Aspekte des Jüdischen Museum Münchens. In der Dauerausstellung Stimmen_Orte_Zeiten werden einzelne Fragen jüdischer Geschichte, Gegenwart und religiöser Lebensführung in München verhandelt.

Kostenlose Teilnahme mit Eintrittskarte – Eintritt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Für aktuelle Informationen zur Anmeldung oder zu möglichen Änderungen aufgrund der Corona- Pandemie besuchen Sie unsere Website unter www.juedisches-museum-muenchen.de oder rufen Sie uns an: 089 - 23329402

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Sonntag, 21. März 2021

14:00 Uhr

<https://fb.me/e/43Orn8wFD>

Online-Live-Rundgang mit Fragemöglichkeit

Soziale Außenseiter als KZ-Häftlinge – Die Verfolgung sogenannter „Asozialer“ im NS-Staat

Bereits 1933 wurden auch Personen in Konzentrationslager eingeliefert, die nicht primär als politische Gegner angesehen wurden. Dazu gehörten Menschen, die u.a. in ihrer Lebensführung vorgeblich nicht der gesellschaftlichen Norm entsprachen und aus dem Blickwinkel der rassistischen Ideologie der Nationalsozialisten als minderwertig angesehen wurden. Dazu zählte das Regime Obdachlose, Bettler, Arbeitslose, als renitent eingetragene Fürsorgeempfänger, Suchterkrankte und Prostituierte, Sinti und Roma, um nur einige zu nennen. In Konzentrationslagern mussten Personen, die aufgrund ihrer angeblichen sozialen Randständigkeit verfolgt wurden, ab 1938 den schwarzen Winkel an der Häftlingsuniform tragen. Erst am 13. Februar 2020 rang sich der Bundestag dazu durch, neben den sogenannten „Berufsverbrechern“ auch sogenannte „Asoziale“ Häftlinge der Konzentrationslager als NS-Opfer anzuerkennen.

Weitere Infos: <https://www.facebook.com/DachauMemorial>
<https://www.kz-gedenkstaette-dachau.de/aktuelles/aktuelle-veranstaltungen/>

Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Dachau

Sonntag, 21. März 2021

13:00-18:00 Uhr

Start: Karlsplatz/Stachus (13:00 Uhr)
Schlusskundgebung: Marienplatz (ab 15:30 Uhr)

Zentrale Kundgebung und Demonstration

„Rassismus & Nationalismus – kommen mir nicht in die Tüte“

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren (...), so lautet Art. 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948.

Menschenwürde ist ein zeitloses ethisches Grundprinzip. Dennoch erleben wir aktuell, wie Formen von rassistischer, antisemitischer und menschenfeindlicher Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt zunehmen – bis hin zu gezielten Mordanschlägen.

Diesen Zustand nehmen wir nicht widerstandslos hin, sondern wir stellen uns entschlossen dagegen. Denn wir – also diejenigen, die sich für eine vielfältige, solidarische und demokratische Gesellschaft und gegen Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus und Menschenfeindlichkeit einsetzen – sind mehr!

Unser aller Engagement ist dringender nötig denn je! Lasst uns zusammenhalten für eine Gesellschaft des respektvollen, demokratischen Miteinanders und der Toleranz.

Die Würde jedes einzelnen Menschen ist unverhandelbar. Deshalb rufen wir alle Organisationen, Einrichtungen und Initiativen in München auf, sich zu beteiligen, um ein deutliches Zeichen gegen Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus zu setzen.

Interessierte Organisationen wenden sich bitte an:
info@rassismusfreies-bayern.net

Corona-Hinweis der Veranstalter*innen:

Wir hoffen sehr, dass wir die Kundgebung wie geplant durchführen können. Aufgrund der Corona-Pandemie kann es jedoch gut sein, dass wir uns kurzfristig für ein anderes Veranstaltungsformat entscheiden werden. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.agaby.de.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migrantinnen- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY),
Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V. –
unterstützt ua. von DGB, ver.di Landesbezirk Bayern, MORGEN e.V., Migrationsbeirat München

Hintergrundinformation zum Internationalen Tag gegen Rassismus:

Am 21. März 1960 demonstrierten tausende Menschen in Sharpeville (Südafrika) gegen ein rassistisches Gesetz des Apartheid-Regimes. Die Polizei erschoss bei den Protesten 69 Demonstrierende, mindestens 180 wurden verletzt. Dieses Blutbad ging als Massaker von Sharpeville in die Geschichte ein. In Reaktion darauf haben die Vereinten Nationen 1966 den 21. März als „Internationalen Tag gegen Rassismus“ ausgerufen.

Montag, 22. März 2021

9:00-17:00 Uhr

Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement,
Herrnstraße 19, 80539 München / Online

Fortbildung für Lehr- und pädagogische Fachkräfte

Weltbild Antisemitismus: Immer die Anderen?

Vom Schimpfwort bis zur Verschwörungstheorie – vielfach sind Pädagog*innen in ihrer täglichen Arbeit mit antisemitischen Äußerungen konfrontiert. In der Fortbildung informieren wir über Merkmale, Strukturen sowie Funktionen aktueller Erscheinungsformen des Antisemitismus. Wir stellen Ihnen pädagogische Handlungsstrategien im Umgang mit Antisemitismus vor und führen Sie in didaktische und methodische Ansätze der Bildungsstätte Anne Frank ein. Dabei orientieren wir uns an konkreten Fällen aus der pädagogischen Praxis.

Seminarinhalte: Erscheinungsformen des Antisemitismus, Analyse der gesellschaftlichen Diskurse und Mechanismen des Antisemitismus, Entwicklung pädagogischer Handlungsstrategien

Deborah Krieg & Tami Rickert, Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Anmeldung erforderlich (Name und Tätigkeit, Institution/Organisation/Verein) unter: pizkb.polit.rbs@muenchen.de

Veranstalter: Pädagogisches Institut – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement, Fachdienst Politische Bildung

Montag, 22. März 2021

12:00 Uhr

Pariser Platz, München-Haidhausen

Versammlung

Wortgewaltig gegen Rassismus!

Nach kurzen Ansprachen werden wir um 12:00 Uhr gemeinsam ein starkes Statement gegen Rassismus formieren. Rassismus und Rechtsextremismus stehen im krassen Widerspruch zu unseren Werten und basierend auf unserer demokratischen Grundüberzeugung stellen wir uns gegen jede Vorstellung, die Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder ihres Glaubens in vermeintlich minderwertige Gruppen einteilt und ausgrenzt – eine Aktion zum Mitmachen.

Redner*innen: **Simone Burger** (Regionsgeschäftsführerin und Vorsitzende des DGB-Kreisverbands München), **Hans Kopp** (Geschäftsführer AWO München-Stadt), **Julia Sterzer** (Geschäftsführerin AWO München-Stadt)

Aufgrund der Corona-Pandemie steht aktuell noch nicht fest, in welcher Form die Veranstaltung stattfinden wird. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.awo-muenchen.de

Veranstalter: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband München-Stadt e.V. und DGB-Region München

Montag, 22. März 2021

16:30 Uhr

Stadtbibliothek Giesing, Deisenhofener Straße 20, 81539 München

Erzähltheater

„Die Anderen“

Eine Bilderbuchgeschichte für das Erzähltheater „Kamishibai“ zum Thema Freunde, Streit, Akzeptanz und Toleranz dem „Anderen“ gegenüber – für Kinder ab 6 Jahren.

Eintritt frei – Anmeldung unter [089 - 189312918](tel:089-189312918)

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Hygienebestimmungen unter <https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/corona>

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Giesing

Montag, 22. März 2021

17:00-21:00 Uhr

Online-Veranstaltung (über Webex)

Online-Workshop

Widersprechen! Aber wie? Konstruktive Auseinandersetzung mit menschen- und demokratiefeindlichen Äußerungen

Die sonst so nette Tante wettert gegen Geflüchtete, die neue Freundin des besten Freundes beschwert sich über zwei sich küssende Männer und der Fußballtrainer will Muslime nur ungern in seinem Team haben. Im Alltag begegnen uns Situationen oder Aussagen, die uns erschrecken und sprachlos machen: Wie soll ich darauf reagieren? Soll und kann ich helfen? Was kann ich sagen?

Das Kommunikationstraining will diese Fragen zum Thema machen. Ziel ist es, für eine verbindende Kommunikation zu sensibilisieren und Sie in Ihrer Handlungsfähigkeit zu stärken. Diskriminierende und menschenverachtende Parolen stehen dabei im Fokus, aber auch der Umgang mit allen demokratiefeindlichen Äußerungen.

Referent: **Martin Ziegenhagen**

Gebühr: 10 Euro

Anmeldung über die Münchner Volkshochschule unter Angabe der Kursnummer M143030:

www.mvhs.de

Tel.: [089 – 48006 6239](tel:089-480066239)

Veranstalter: Münchner Volkshochschule

Montag, 22. März 2021

19:00 Uhr

Online

Englischsprachiger Vortrag mit anschließender Diskussion

“Freedom Will Be Defended”: Race and Rights in U.S. Security

In the self-proclaimed ‘land of the free’, the assertion of individual ‘right’ is common parlance of political and cultural discourse, a birth-right as American as apple pie. Yet, in the summer of 2020 the murders of Breonna Taylor and George Floyd sparked worldwide protest, once again the racist fault-lines in the “right to life, liberty, and security of person” were so brutally exposed.

In this discussion, we will explore the place of ‘human rights’ in U.S. international security imaginaries to trace the racialized exclusions at home and abroad of the universal ‘human’. Wielding a supposed monopoly on liberty, how are the borders of freedom inscribed and defended?

Dr. des. Sarah Earnshaw, UC Berkeley, German Historical Institute Pacific Regional Office

Kostenloser YouTube-Livestream, YouTube-Channel des Amerikahauses München, Link unter www.amerikahauses.de

Veranstalter: Bayerische Amerika-Akademie (BAA) / Amerikahaus München

Montag, 22. März 2021

19:00-21:00 Uhr

Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement,
Online-Veranstaltung

Vortrag und Diskussion

Alltagsrassismus und Schule: Herausforderungen, Abwehrmechanismen, Notwendigkeiten

Erfahrungen von Rassismus und anderen Formen von Diskriminierung im Schulalltag beeinträchtigen das Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen, haben Einfluss auf das Gefühl von Zugehörigkeit und die Lernmotivation. Vielfach entscheiden sie auch über Bildungskarrieren. Entsprechend müssen diese Erfahrungen von Schulen sehr ernst genommen werden.

Saraya Gomis war in Berlin die bundesweit erste Antidiskriminierungsbeauftragte für Schulen und ist selbst Lehrerin. Aus ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz spricht sie über den Umgang mit Rassismus (und anderen Arten von Diskriminierung) an Schulen, über Herausforderungen, Abwehrmechanismen, Notwendigkeiten und Möglichkeiten.

Anmeldung erforderlich (mit Name, Tätigkeit, Institution/Organisation) unter: pizkb.polit.rbs@muenchen.de

Veranstalter: Pädagogisches Institut – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement,
Fachdienst Politische Bildung

Dienstag, 23. März 2021

10:00-12:00 Uhr

Online

Online-Seminar

Verletzliche Flüchtlingskinder – Präventionsarbeit mit Kindern gegen sexuelle Gewalt in Flüchtlingsunterkünften

Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen kann in ungeschützten Rahmen häufiger vorkommen. Flüchtlingsunterkünfte bieten oft diesen ungeschützten Rahmen, da Kinder und Jugendliche dort auf viele unterschiedliche Menschen treffen, denen Sie nicht ausweichen können. Aus Studien wissen wir, dass Eltern, die im Dauerstress oder selbst stark belastet sind, ihren Kindern weniger Schutz bieten können. Die Lebensbedingungen in Flüchtlingsunterkünften entmündigen oft Eltern und machen es ihnen schwer, ihre Kinder zu schützen. Oft sind die Kinder und Eltern auf ehrenamtliche Hilfen angewiesen und die Ehrenamtlichen brauchen wiederum Wissen und Strategien, die ihnen helfen, zum Schutz der Kinder beizutragen. In diesem Onlineseminar geht es um Grundinformationen zum Thema sexueller Missbrauch und Prävention für Ehrenamtliche.

Zielgruppe: ehrenamtliche Helfer*innen in der Flüchtlingsarbeit

Anmeldefrist: bis zum 5. März

kostenfrei

Anmeldung unter info@amyna.de

Link zum Onlineseminar wird nach der Anmeldung per E-Mail geschickt.

Veranstalter: AMYNA e.V.

Dienstag, 23. März 2021

14:00-16:00 Uhr

Die Veranstaltung findet online per Zoom statt.

Online-Fortbildung

Vielfalt entdecken – Die (Kunst-)Welt ist bunt!

Die Online-Fortbildung findet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt und stellt Konzept, Methoden und Materialien für folgendes Schulklassenprogramm vor:

Pluralität, Diversität, Queerness ... Gegenwartskunst bietet nicht nur eine Vielfalt an gesellschaftsrelevanten Themen. Auch in Hinblick auf Medium, Technik und Material treffen wir auf vielfältigste Erscheinungsformen: zwei- oder dreidimensional, Bild, Skulptur, Installation, Medienkunst, analog oder digital – Vielfalt bereichert die Gesellschaft ebenso wie die Kunstwelt!

Verena v. Essen M.A. (MPZ), Susanne Theil, Lin. (MPZ)

Anmeldung über das MPZ: buchung@mpz.bayern.de
oder 089 - 9541152-20, -21 oder -22

Der Zugangslink zur Online-Fortbildung wird Ihnen zugesandt.

Veranstalter: Museumspädagogisches Zentrum (MPZ)

Dienstag, 23. März 2021

17:00-20:00 Uhr

Freizeittreff Freimann, Burmesterstraße 27, 80939 München

Quizduell und Siebdruckwerkstatt

Spätschicht gegen Rassismus

Bei der Spätschicht gegen Rassismus kannst du an verschiedenen Stationen teilnehmen. Im Antirassismus Quizduell ist dein Wissen gefragt. In den Kategorien Promis, Erdkunde, Religion und Gleichstellung dreht sich alles rund um die Themen Weltgemeinschaft, Kulturen und andere Länder.

In der Buttonwerkstatt kannst du deinen eigenen Button gegen Rassismus entwerfen. Dein Motiv verarbeitest du dann selbst weiter zu einem Anstecker.

In der Siebdruckwerkstatt stehen verschiedene Motive zur Auswahl, mit denen du mitgebrachte Taschen und T-Shirts mit Statements gegen Rassismus verschönern kannst.

Pädagogisches Team Freizeittreff Freimann, Mitarbeitende Kultur- und Spielraum e.V.

Telefonische Voranmeldung: 089 - 3233342

Veranstalter: Freizeittreff Freimann in Kooperation mit Kultur- und Spielraum e.V.

Dienstag, 23. März 2021

19:00 Uhr

Evangelisches Migrationszentrum, Bergmannstraße 46, 80339 München

Ausstellung und Lesung

Zuheir Darwish Ausstellung „Baum der Hoffnung“ und Lesung aus seinem aktuellen Buch: „Weg nach Bavaristan – Die Odyssee einer Flucht“

Flucht und Heimatlosigkeit, Angst und Verzweiflung, Trauer und Tod – das sind die Themen, die den Maler sein Leben lang begleiten. Doch da ist immer auch der Baum, ob aus Öl, Acryl oder den unterschiedlichsten Naturmaterialien. Der Baum der Hoffnung, die der aus Syrien stammende Kurde nie aufgegeben hat. Getrieben von einer unermesslichen Hoffnung auf Heimat blickt der Erzähler zurück auf die Stationen seines langen, verschlungenen Weges nach Bavaristan...

Moderation: **Bettina Mühlhofer**

Künstler und Autor: **Zuheir Darwish**

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Info & Anmeldung: emz.muenchen@elkb.de

Telefon: 089 - 50808831

Der Veranstaltungsort ist leider nicht barrierefrei zugänglich.

Veranstalter: Evangelisches Migrationszentrum

Dienstag, 23. März 2021

19:00 Uhr

Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, 81667 München
Die Veranstaltung wird auch im Livestream über den youtube-Kanal der
Münchner Stadtbibliothek gesendet.

Podiumsdiskussion

„Corona Schwarz-weiß“ –Migrantische und BIPoC-Perspektiven auf den Lockdown

Die Einschränkungen und Kontrollen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, die seit März 2020 unser Leben bestimmen, sind zu einer „neuen Normalität“ geworden. Aber ist das tatsächlich für alle so? Sind die Einschränkungen und Begrenzungen für alle völlig neu oder nur für die weiße Mehrheitsgesellschaft? Gibt es nicht auch Menschen, deren Alltag bereits vor Corona von ähnlichen Erfahrungen geprägt war?

Wir fragen: Wie erleben Menschen mit Migrationsbiographien und BIPoC (Black, Indigenous and People of Color) den Lockdown? Gibt es Dinge, die ihnen aus ihrem Alltag in Deutschland bereits vor Corona bekannt waren? Aber auch, wo sind sie aufgrund ihrer Situation besonders durch Corona-Maßnahmen betroffen? Und wie erleben sie die öffentliche Diskussion über die Beschneidung von Grundrechten und den vermeintlich autoritären Staat?

Mit **Hamado Dipama, Danny Carvajal, Sevghin Mayr, Diana Sandrine Kunis**,
Moderation: **Prof. Dr. Astride Velho**

Eintritt frei

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Hygienebestimmungen unter
<https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/corona>

Barrierefrei zugänglich, Behindertentoilette vorhanden

Die Veranstaltung wird durch eine*n Gebärdendolmetscher*in begleitet
– sowohl digital als auch vor Ort.

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek

Mittwoch, 24. März 2021

10:00-12:00 Uhr

GV

Livestream über Webex Events

Lesung und Vortrag

Antirassismustag für Nachwuchskräfte und Beschäftigte der Landeshauptstadt München

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus veranstaltet das Personal- und Organisationsreferat für Nachwuchskräfte und Beschäftigte einen Antirassismustag mit einer Lesung von David Mayonga und einem Vortrag von Dr. Miriam Heigl.

In seinem Buch „Ein N*** darf nicht neben mir sitzen“ gibt David Mayonga einen Einblick, welch alltagsprägende Erfahrung Rassismus ist, wie sich Diskriminie-

rung konkret äußert und was wir gemeinsam dagegen tun können. Angereichert mit vielen persönlichen Erlebnissen ist das Buch ein Appell gegen rassistische Vorurteile und Diskriminierung und für eine Gesellschaft, in der wir Menschen danach beurteilen, wer sie sind und nicht wie sie aussehen.

David Mayonga aka **Roger Reklès**, Musiker, Moderator, Pädagoge und Autor
Dr. Miriam Heigl, Leiterin der Fachstelle für Demokratie

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung für Nachwuchskräfte und Beschäftigte der Landeshauptstadt München. Anmeldung über das stadinterne Intranet WiLMA (Aus- und Fortbildungsmanagementsystem).

Veranstalter: Personal- und Organisationsreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit der
Fachstelle für Demokratie

Mittwoch, 24. März 2021

14:30-17:30 Uhr

Freizeittreff Freimann, Burmesterstraße 27, 80939 München

Siebdruckwerkstatt

Siebdruck gegen Rassismus

Viele soziale Einrichtungen in Freimann haben Statements gegen Rassismus gesammelt. Diese werden heute mit Deiner Hilfe auf große Banner gedruckt, um sie danach im Stadtteil aufzuhängen.

Telefonische Voranmeldung: 089 - 323 33 42

Veranstalter: Freizeittreff Freimann in Kooperation mit Kultur- und Spielraum e.V.

Mittwoch, 24. März 2021

18:00-20:30 Uhr

Online über Zoom

Vortrag / Onlineseminar

„Streitet Euch!“ Über den demokratischen Umgang mit Fake News, Rechtspopulismus und Stammtischparolen

Gegenüber undifferenzierten, polemischen, rassistischen Äußerungen zu Migrations- und anderen politischen Themen bleibt einem oft erst mal die Spucke weg. Referent Christian Boeser-Schnebel hat ein wirksames Argumentationstraining entwickelt und zeigt Ihnen, wie Sie Sprachlosigkeit überwinden, wie Sie Plattitüden aufdecken und abwehren und wie Sie gegen rechtspopulistische Phrasen argumentieren können.

Dr. phil. Christian Boeser-Schnebel

Kostenfrei, Anmeldung bei: maike.telkamp@elkb.de

Veranstalter: Münchner Bildungswerk e.V. mit der Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit im
Evangelisch-Lutherisches Dekanat München.

Mittwoch, 24. März 2021

19:00 Uhr

Online

Englischsprachige Online-Filmvorführung und Diskussion

Documentary "Policing the Police" (2016)

The Amerikahaus – Bavarian Center for Transatlantic Relations invites you to discuss the documentary Policing the Police. Dr. Georgiana Banita from the Trimberg Research Academy at Universität Bamberg will moderate this online discussion and will provide some background on the origins of policing in the United States. Participants will have the chance to watch the film in advance via a guest login. They will then discuss and pose questions on March 24 about the film and the overarching social concepts it might bring up for the viewer.

Dr. Georgiana Banita ist Projektleitung von *Sicherheit für alle: Polizeikultur in einer Einwanderungsgesellschaft* an der Trimberg Research Academy, Universität Bamberg.

Kostenlos, Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung unter www.amerikahaus.de

Diese Veranstaltung findet digital statt. Für den Film können Zuschauer*innen Untertitel aktivieren und während der Online-Diskussion können auch Untertitel nach Wunsch aktiviert werden. Veranstaltungs- und Filmsprache ist Englisch.

Veranstalter: Amerikahaus München

Mittwoch, 24. März 2021

19:00 Uhr

Online

Buchvorstellung und Gespräch

Die Geschichte einer beispiellosen Rettungsaktion: Wie es zu Schindlers Liste kam

Mieczysław (Mietek) Pemper, geboren am 24. März 1920, hatte entscheidenden Anteil an der Entstehung von Schindlers Liste und damit der Rettung zahlreicher Mithäftlinge. Pemper, inhaftiert im KZ Krakau-Plaszów, war zwangsverpflichtet als Stenograf des Lagerkommandanten Amon Göth. Es gelang ihm, Informationen aus geheimen SS-Unterlagen an Oskar Schindler weiterzugeben. Schindler wusste daher um die Wichtigkeit der Deklaration seiner Fabrik als kriegswichtige Produktionsstätte und konnte so mehr als 1000 jüdische Mitarbeiter retten. Mietek Pemper veröffentlichte 2005 gemeinsam mit Viktoria Hertling und Marie Elisabeth Müller das Buch „Der rettende Weg“, das 2018 unter dem Titel „Wie es zu Schindlers Liste kam“ neu aufgelegt wurde.

Mit **Regina Pemper, Viktoria Hertling** und **Ellen Presser**

Die Veranstaltung findet online via YouTube-Livestream statt. Der Link zur Veranstaltung folgt in Kürze auf www.nsdoku.de

Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum München und Kulturzentrum der
Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

Mittwoch, 24. März 2021

19:00 Uhr

Digital via Webex

Diskussionsveranstaltung

Europa zum Mitreden! – Rassismus in Europa

Das europäische Informationszentrum München lädt Bürger*innen am 24. März um 19 Uhr zum angeregten Mitreden über Europa ein, diesmal zum Thema Rassismus. Gemeinsam mit Ihnen beleuchten wir verschiedene Perspektiven, diskutieren über unterschiedliche Erfahrungen, über Europas Rolle im Kampf gegen Rassismus und darüber, wie wir gemeinsam eine diskriminierungsfreie Zukunft gestalten können. Wie immer sind alle herzlich willkommen, egal wie viel oder wenig Vorwissen besteht. Die Diskussion findet virtuell statt. Das Europäische Informationszentrum München, ein EU-gefördertes Projekt des Referats für Arbeit und Wirtschaft und der Münchner Stadtbibliothek, organisiert „Europa zum Mitreden!“ alle zwei Monate zu wechselnden Themen.

Kostenfrei. Zugangsdaten unter www.muenchen.de/europe-direct oder per E-Mail an europe-direct@muenchen.de oder Telefon unter: 089 - 48098 3379

Veranstalter: Europäisches Informationszentrum München

Mittwoch, 24. März 2021

19:00 Uhr

Carl-Amery-Saal (Gasteig, Rosenheimer Straße 5, 81667 München)

Filmvorführung und Diskussion

Wer wir sein wollten

Vier Protagonist*innen aus unterschiedlichen Bundesländern erzählen von ihren Erfahrungen als Schwarze Jugendliche in Deutschland in den 1990er Jahren und nehmen Bezug auf die Gegenwart. Der Film nimmt Bezug auf die Themen Identität und Rassismus und veranschaulicht die Verbindung von struktureller und individueller Ebene.

Tatiana Calasans (Regisseurin), **Cindy Vogl-Muhuri** (Filmprotagonistin) und **Jennifer Danquah** (Bildungswissenschaftlerin)

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter:
<https://calendar.boell.de/de/event/wer-wir-sein-wollten-2>

Veranstalter: Petra-Kelly-Stiftung und Münchner Stadtbibliothek

Donnerstag, 25. März 2021

9:00-13:30 Uhr

Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42, 80538 München
eventuell als Onlineveranstaltung: Link wird nach Anmeldung vorab verschickt.

Workshop für Lehrkräfte aller Fächer und Schulenten

(Post-)Koloniales Lernen im Museum – ein kritischer Blick in Vitrinen, Bücher und Lehrplaninhalte

Der Workshop führt in aktuelle Diskurse zu Afrikabildern im Unterricht ein. Lernen im ethnologischen Museum – als Ort der Erinnerung und des Erinnerns – bedeutet, sich auch mit Praktiken des Sammelns und Konservierens auseinanderzusetzen. Diese werden seit einigen Jahren aus rassismuskritischer Perspektive immer wieder in Frage gestellt. Welche stereotypen Bilder werden über das Ausstellen von Objekten reproduziert? Welches Geschichtsverständnis wird vermittelt, wenn die gewaltvolle Herkunftsgeschichte von Dingen (nicht) dargestellt wird? So wird dazu angeregt, das Museum als Raum zu nutzen, und die Vorstellung von Afrika als vorgeblich „geschichtslosem“ Kontinent, die sich zum Teil auch in Schulmaterialien und Lehrplänen widerspiegelt, machtkritisch zu hinterfragen.

Dr. Laura Büttgen (Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, Dozentin an der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen),

Dr. Julien Bobineau (Literatur- und Kulturwissenschaftler am Neuphilologischen Institut der Universität Würzburg)

Workshop für Lehrkräfte – Anmeldung unter Angabe Ihres Namens und der Schule/Einrichtung unter: kontakt@mfk-weltoffen.de
Rollstuhlgerechter Zugang (über Knöbelstraße) und Aufzug im Haus

Veranstalter: Museum Fünf Kontinente und Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement, Fachdienst Politische Bildung

Donnerstag, 25. März 2021

10:00-12:00 Uhr

Online – Link wird nach der Anmeldung per E-Mail zugeschickt.

Onlineseminar

Diskriminierungsfreies Aufwachsen in der Kita als Teil der Prävention von sexuellem Missbrauch

Diskriminierung ist gesellschaftliche Realität. Auch in der Kita kann sich Diskriminierung auf verschiedenen Ebenen zeigen. Aus den bisherigen Studien wissen wir, dass es Kinder gibt, die ein höheres Risiko haben, sexuell missbraucht zu werden. Diskriminierungen führen oft dazu, dass Kinder in ihrem Selbstschutz gehindert und in ihrem Selbstvertrauen verletzt werden und sich nicht mitteilen können. So bleiben oft Missbrauchsfälle bei diesen Kindern unentdeckt. In diesem Onlineseminar gehen wir auf mögliche Diskriminierungsformen in der Kita ein und darauf, welche Maßnahmen helfen können, diese zu verhindern bzw. entgegenzuwirken, um Prävention besser umzusetzen.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita
Anmeldefrist: bis zum 5. März, Anmeldung unter info@amyna.de
Kosten: 38 Euro pro Teilnehmer*in

Veranstalter: AMYNA eV.

Donnerstag, 25. März 2021

17:00-21:00 Uhr

Diakonie München und Oberbayern, Landshuter Allee 40, 80637 München (ggf. Online)

Workshop

Kritisches Weißsein

Was bedeutet es eigentlich, Weiß zu sein in einer Gesellschaft, in der Rassismus durch die eigene Sozialisation vorhanden ist? Wie äußert sich rassistisches Denken? Welche Unterschiede gibt es zwischen offenem und subtilem Rassismus? In diesem vierstündigen Workshop setzen wir uns mit unserer eigenen privilegierten Position als Weiße auseinander und hinterfragen unsere Wahrnehmung von Schwarzen Personen. Der besondere Fokus liegt auf dem Sprachgebrauch bzw. auf rassistischen Begriffen und Ausdrücken, die selten auf den ersten Blick von Weißen Menschen als rassistisch erkannt werden. Anhand eigener Beispiele beschäftigen wir uns damit, wie wir uns sensibilisiert in von Rassismus geprägten Situationen verhalten können.

Andrea Gugger-Diouf, MA Interkulturelle Kommunikation,
Schwerpunkt: Kritische Weißseinsforschung

Die Teilnahme kostet 10 Euro.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 18. März 2021 unter ika@im-muenchen.de.

Der Veranstaltungsort ist über den Eingang in der Blütenburgstraße 71 barrierefrei zugänglich. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie diesen Zugang benötigen.

Veranstalter: Interkulturelle Akademie der Diakonie München und Oberbayern

Donnerstag, 25. März 2021

17:00 Uhr

NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München

Rundgang

Verwaltung und Verantwortung – Die Stadtverwaltung im NS-Staat

Der Rundgang gibt einen Einblick in die Struktur und Arbeitsweise der Münchner Stadtverwaltung während der nationalsozialistischen Herrschaft mit Schwerpunkt auf der Sozialverwaltung bzw. der öffentlichen Jugendhilfe.

Welche Rolle spielten das Wohlfahrtsdezernat und das Jugendamt im Prozess der Ausgrenzung und Verfolgung von „nonkonformen“ Jugendlichen und wie war der NS-ideologische Blick auf Kindheit, Jugend, Erziehung und Familie verankert? Welche Handlungsspielräume gab es für die Bediensteten? Wie haben sie diese genutzt? Abschließend wird darüber diskutiert, welche Verantwortung Mitglieder der Stadtverwaltung und die behördliche Sozialarbeit heute haben.

Anmeldung unter buchung.nsdoku@muenchen.de – Teilnahme kostenfrei

Eingeschränkt barrierefrei

Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum München in Kooperation mit dem Stadtjugendamt

Donnerstag, 25. März 2021

17:00 Uhr

Stadtbibliothek Giesing, Deisenhofener Straße 20, 81539 München
(bei coronabedingten Einschränkungen: Online)

Familiensingen zum Mitmachen

Familien singen gegen Rassismus

Münchner Familien – so international wie die Stadt selbst – singen und spielen unter Anleitung von Andrea Pancur Kinderlieder und Fingerspiele von hier und anderswo. Lieder vom Regen und von der Sonne, Lieder von Elefanten und vom Krokodil, Lieder zum Klatschen, Patschen, Stampfen und Hüpfen – auf Deutsch, Bairisch, Englisch, Französisch und Schwedisch.

Mit **Andrea Pancur**

Anmeldung und weitere Informationen unter
stb.giesing.kult@muenchen.de oder 089-18931290

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Hygienebestimmungen unter
<https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/corona>

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Giesing

Donnerstag, 25. März 2021

19:00 Uhr

Amerikahaus, Karolinenplatz 3, 80333 München

Diskussion und Podcast-Aufzeichnung

PoC & Frau-sein: Perspektiven von Mehrfachdiskriminierung zwischen Deutschland und den USA

Die aus dem Iran geflohene Künstlerin und Aktivistin Zohreh, Journalistin Cathi und Freund*innen sprechen in ihrem interkulturellen Podcast „HerzaufZunge“ ungefiltert über Themen, die jungen Menschen zwischen Stuttgart und Teheran am Herzen liegen. Sie zeigen: Uns verbindet mehr, als uns trennt.

Nach dem Tode George Floyds haben weltweit Tausende Menschen gegen Rassismus demonstriert. Was haben solche Ereignisse mit Deutschland zu tun? Wie ist dieses Thema für uns relevant? Was kann Deutschland von den USA lernen und umgekehrt? Darüber spricht „HerzaufZunge“ mit Expertin Dr. Emilia Zenzile Zoig des „Center for Intersectional Justice“. Auch Sie dürfen mitdiskutieren. Das Gespräch wird als Podcast-Folge aufgezeichnet.

Zohreh Ahmadian und **Catherina Kaiser**,

Gründerinnen des „HerzaufZunge“-Podcasts, und

Dr. Emilia Zenzile Zoig, Geschäftsführerin des „Center for Intersectional Justice“

Eintritt frei, Anmeldung unter www.amerikahaus.de

Veranstalter: Amerikahaus München

Donnerstag, 25. März 2021

19:00-21:00 Uhr

Online (www.condrobs.de/frauensalon)

Podiumsdiskussion – Online-Veranstaltung

Condrobs Frauensalon*: Fünf Jahre in München. Erfahrungen von Ausgrenzungen und Offenheit

Die Großstadt ist bunt und vielfältig. So zumindest die Hoffnung vieler marginalisierter Frauen*, die in der Hoffnung nach mehr Offenheit nach München ziehen. Aber wie viel Inklusion bietet unsere Landeshauptstadt wirklich – für geflüchtete Frauen*, Frauen* anderer Herkunft oder Geschlechtsidentität? Welche Erfahrungen mit Diskriminierung machen Betroffene und wie erfüllt das bunte München ihre Erwartungen? Unter der Moderation von Özlem Sarikaya (BR) diskutieren Frauen* aus der Münchner Unterkunft für geflüchtete Frauen*, die erste offen transidente Landtagsabgeordnete Tessa Ganserer und die Condrobs Abteilungsleiterin für die Arbeit mit geflüchteten Frauen*, Dr. Sophia Berthuet u.a. diese wichtigen Fragen.

Frauen aus der Frauenflüchtlingsunterkunft, **Dr. Sophia Berthuet**,
Tessa Ganserer, MdL, **Elisabeth Schwachulla**, Poetin
Moderation: **Özlem Sarikaya**, BR, u.v.m.

Die Veranstaltung findet nur online statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Veranstalter: Condrobs e.V.

Donnerstag, 25. März 2021

19:00 Uhr

Online via Zoom

Vortrag

Rechte Bedrohungsallianzen – Gesamtzusammenhänge rechter Gewalt

„Es reicht nicht aus, die einzelnen Phänomene im Bereich des rechten und rechts-extremen Spektrums parzelliert zu analysieren,“ sagt der Soziologe Wilhelm Heitmeyer über die Entwicklung rechter Milieus in Deutschland, die er seit 35 Jahren beobachtet. Denn damit geraten die Gesamtzusammenhänge rechter Gewalt aus dem Blick. Vielmehr lässt sich zeigen, wie sich unterschiedliche Segmente der Gesellschaft wechselseitig in der Ideologie der Ungleichwertigkeit und der Gewaltakzeptanz verstärken: von menschenfeindlichen Einstellungsmustern in der Bevölkerung über intellektuelle „Vordenker“ bis zu gewaltbereiten Neonazis. Der Spruch „Wehret den Anfängen“ erweist sich als völlig überholt. „Wehret der Normalisierung“ müsste es heißen, so Heitmeyer.

Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer, bis 2013 Gründungsdirektor des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld. Das Buch „Rechte Bedrohungsallianzen – Signaturen der Bedrohung“ ist im Suhrkamp Verlag erschienen.

Eintritt frei – Anmeldung erforderlich unter info@evstadtakademie.de oder 089 - 5490270

Veranstalter: Evangelische Stadtkademie München in Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Fachstelle für Demokratie der Landeshauptstadt München, der Münchner Volkshochschule und der Langen Nacht der Demokratie.

Donnerstag, 25. März 2021

19:00-21:00 Uhr

Online (www.lenbachhaus.de)

Lesung und Gespräch

„Mein Name ist Ausländer / Benim Adim Yabanci“ – Gedichte von Semra Ertan

In ihren Gedichten schildert Semra Ertan ihr Leben und ihre Erfahrungen in Deutschland. Geboren in Mersin (Türkei) zog sie 1972 zu ihren Eltern, die als Arbeitsmigrant*innen in der Bundesrepublik Deutschland lebten. Sie arbeitete als technische Bauzeichnerin und Dolmetscherin. 1982 starb sie in Hamburg. Ertan schrieb über 350 Gedichte und mehrere Satiren. Aus diesem Konvolut haben ihre Schwester Zühal Bilir-Meier und ihre Nichte Cana Bilir-Meier 2020 erstmals 82 Gedichte in dem Band „Mein Name ist Ausländer/Benim Adim Yabanci“ (edition assemblage) auf Deutsch und Türkisch herausgebracht. Ertans Gedichte bestechen durch sprachliche Präzision und politische Klarsicht. Die Autorin prangert Rassismus und Klassendiskriminierung an und setzt sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein. Sie fordert zu Solidarität und Widerstand auf, schreibt über Liebe, Rebellion, Arbeit, Freundschaft und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Buchvorstellung mit **Zühal Bilir-Meier** und **Cana Bilir-Meier**

Veranstalter: Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München

Donnerstag, 25. März 2021

19:00 Uhr

Online

Preisverleihung

Preisverleihung des Filmwettbewerbs „Zeig Dein Nein!“

„Zeig Dein Nein und bring Dich ein! Sag JA! zu Toleranz und Weltoffenheit. Lass die Welt wissen, wie ein friedliches Miteinander für Dich aussieht. Dreh einen Filmclip mit dem Du allen deine Haltung zeigst. Dreh den Clip mit Deinen Freunden oder allein, lustig, oder dokumentarisch, provokativ oder aufklärend, frech oder ernst, animiert oder real. Zeig Dein NEIN!“

Mit diesen Worten rief die Lichterkette e.V. junge Menschen bis 25 Jahre dazu auf, ihre Clips einzusenden. Auf der Preisverleihung, die in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum stattfindet, werden die drei besten Clips von einer Jury prämiert.

Moderation: **Kokutekeleza Musebeni**

Jury: **Sanne Kurz, Tina Schmidt-Böhringer, Mania Lutz-Moneim, Matthias Weinzierl, Bülent Aladag**

Eintritt frei; Anmeldung: info@lichterkette.de

Die Zugangsdaten werden nach Anmeldung zugesendet.

Veranstalter: Lichterkette e.V. und NS-Dokumentationszentrum

Donnerstag, 25. März 2021

19:30-21:30 Uhr

Museum Fünf Kontinente (Saal im 1. Stock), Maximilianstraße 42, 80538 München
eventuell als Online-Veranstaltung: Link wird nach Anmeldung vorab verschickt.

Vortrag und Podiumsdiskussion

UPDATE Kulturbetrieb! Zur Überwindung diskriminierender Kontinuitäten in Münchner Kultureinrichtungen

Benötigen Theater, Museen, Bibliotheken und andere Orte der Bildung und des Lernens ein Update in Sachen Diversität? In ihrem Impulsreferat spricht Leyla Ercan über die Notwendigkeit einer Erneuerung des Kulturbetriebs, der aktuell spürbar auch von politischen Auseinandersetzungen erfasst und in Frage gestellt wird. Welche Verantwortung tragen Kulturinstitutionen? Können Grundsätze der Menschenrechtsbildung in die tägliche Arbeit einfließen? Was bedeutet es, sich auf allen Ebenen vielfältig zu positionieren, um echte Teilhabe für Alle zu ermöglichen?

Vertreter*innen Münchner Kultureinrichtungen sprechen im Anschluss über ihre jeweiligen Projekte und Anstrengungen, ihr Personal und ihr Programm diversitätsorientierter aufzustellen und auszurichten, um damit auch ein breiteres Publikum zu erreichen.

Dr. Arne Ackermann (Direktor der Münchner Stadtbibliothek), **Leyla Ercan** (Agentin für Diversität am Staatstheater Hannover), **Rania Mleghi** (Dramaturgin Münchner Kammerspiele), **Dr. Uta Werlich** (Direktorin Museum Fünf Kontinente) und **Dr. Mirjam Zadoff** (Direktorin NS-Dokumentationszentrum München), **Sarah Bergh-Bieling** (Moderation)

Die Veranstaltung ist als Präsenzveranstaltung im Museum Fünf Kontinente geplant. Aufgrund begrenzter Platzanzahl bitte Anmeldung unter: kontakt@mfk-weltoffen.de. Sollte die Veranstaltung online stattfinden müssen, wird ein entsprechender Zugangslink versandt.

Rollstuhlgerechter Zugang (über Knöbelstraße) und Aufzug im Haus

Veranstalter: Museum Fünf Kontinente und Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement, Fachdienst Politische Bildung

Donnerstag, 25. März 2021

19:30 Uhr

Münchner Stadtbibliothek Hadern, Gardinistraße 90, 81375 München

Filmvorführung

Stronger Than Fears

„Stronger than Fears“ ist ein Dokumentarfilm über das Filmfestival KINO ASYL. Hier präsentieren junge Geflüchtete als Kurator*innen Filme aus ihren Herkunftsländern, und Filme, die ihnen persönlich wichtig sind. Tobias Rehm dokumentierte über vier Jahre hinweg den Prozess vom ersten Treffen bis zum Festival. In den sensibel geführten Interviews nehmen uns die Kurator*innen mit auf ihre persönliche Reise und erweitern die Perspektiven auf Themen wie Flucht, Identität und auf das Leben im Besonderen. Der Regisseur wird den Film einführen.

Eintritt frei

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Hygienebestimmungen unter

<https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/corona>

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek Hadern in Kooperation mit Gardini90

Freitag, 26. März 2021

10:00-17:00 Uhr

Selbsthilfzentrum München, Westendstraße 68, 80339 München

Fortbildung

Selbsthilfe und Selbstorganisation für alle – Antidiskriminierung und Social Justice

Mit Hilfe des Social Justice Konzepts fragen wir uns, welche Diskriminierungsformen es in der Gesellschaft überhaupt gibt und wie sich diese im Alltag überschneiden. Wir reflektieren, welche Rolle wir selbst in der Aufrechterhaltung von diskriminierenden Strukturen spielen und wie wir dazu beitragen können, diese zu überwinden. Konkret geht es um die Diskriminierungsformen Rassismus (Diskriminierung aufgrund zugeschriebener Merkmale wie Aussehen, Name, Sprache etc.) und Klassismus (Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft): Was ist damit überhaupt gemeint? Wie zeigen sich diese Diskriminierungsformen im Alltag? Welche biografischen Berührungspunkte habe ich mit den Themen? Wie wirkt sich dies in der Arbeit meiner Gruppe/Initiative aus?

Dr. Susanne Becker, Professorin für Sozialwissenschaften an der IUBH München, Antidiskriminierungstrainerin und Mitbegründerin des Social Justice Instituts München

Nur für ehrenamtlich Engagierte in Selbsthilfgruppen, selbstorganisierten Initiativen und Migrant*innenorganisationen

– kostenfrei, begrenzte Teilnehmer*innenzahl

telefonische Anmeldung bis 1. März: **089 – 532956 22**

Raum im Erdgeschoss mit drei Treppenstufen ist über einen Rollstuhl-Lift erreichbar, „Toilette für Alle“ sowie Induktionsanlage ist vorhanden, eine Anforderung von Gebärdendolmetscher*innen ist (nach Verfügbarkeit) möglich, bitte Bedarfe mindestens vier Wochen vor der Veranstaltung bei der Anmeldung angeben.

Veranstalter: Selbsthilfzentrum München

Freitag, 26. März 2021

14:30-19:30 Uhr

Madhouse, Landwehrstraße 43, 80336 München

Seminar

Bildungsaufbruch gestalten – Wissensvermittlung zur Geschichte der Sinti und Roma und Antiziganismus

Antiziganistische Einstellungen, Handlungen und Strukturen sind bis heute in Deutschland ein gravierendes Problem, welches die Bildungs- und Beteiligungschancen von Sinti und Roma erheblich beeinträchtigt.

Das Projekt „Bildungsaufbruch gestalten“ bietet daher Fort- und Weiterbildungsinhalte für Unterrichtende, Studierende und Interessierte zum Themengebiet Sinti und Roma an. Ziel ist es, Wissen zu den Themen Antiziganismus sowie Geschichte der Sinti und Roma zu vermitteln und Wege zur Integration des Themas in die pädagogische Praxis aufzuzeigen. Dies soll zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufklärung und Sensibilisierung sowie zur gleichberechtigten (Bildungs-) Teilhabe der Volksgruppe der Sinti und Roma beitragen.

Bitte um Anmeldung bis zum 19. März unter BiG@madhouse-munich.com

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Der Veranstaltungsort ist leider nicht barrierefrei zugänglich.

Veranstalter: BiG – ein Kooperationsprojekt von Madhouse und der Diakonie Hasenberg!

Freitag, 26. März 2021

15:00-17:00 Uhr

Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42, 80538 München (ggf. Online)

Rap Workshop

Solidarity Flows – Rap als politisches Sprachrohr, das Grenzen sprengt

Hip Hop entstand in den 1970er Jahren in der afro- und lateinamerikanischen Community der New Yorker Bronx und hat sich innerhalb von fast 50 Jahren von einer lokalen Subkultur zu einer der weltweit dominierenden Popkulturen entwickelt. Im Rahmen des Workshops wird die Entstehungsgeschichte sowie die politische Dimension von Hip Hop anhand von Beispielen aus verschiedenen Ländern beleuchtet. Anschließend schreiben und performen die Teilnehmer*innen gemeinsam eigene Raps.

Joachim Scheuerer

Ab 14 Jahren, für max. 10 Teilnehmer*innen,
nur mit Anmeldung unter kontakt@mfk-weltoffen.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.museum-fuenf-kontinente.de

Barrierefreier Zutritt über die Knobelstraße möglich,
Aufzug im Museum vorhanden

Veranstalter: Museum Fünf Kontinente

Freitag, 26. März 2021

15:00-19:00 Uhr

Bushaltestelle 58 Kolombusplatz / Hebenstreitstraße 2

Buntes Treffen am Halt 58 mit der Bürgerinitiative (BI) „Mehr Platz zum Leben“

Miteinander den Internationalen Wochen gegen Rassismus Gewicht verleihen!

15:00 Uhr – Eröffnung durch **Melly Kieweg**, Sprecherin der BI,
und Begrüßung durch **Dr. Herbert J. Süßmeier**

15:30 Uhr – „Feige sein gilt nicht!“ Lesung: Gedichte und Geschichten gegen
Rassismus vorgetragen vom Schauspieler-Duo **Roland Astor** und **Claus Obalski**

16:00 Uhr – Einweihung des „Green Apple“-Kunstwerks im Skulpturenpark
Weitere Programmpunkte u.a.:

„Scheiß auf Rassismus!“ Live-Jam-Comic von Comicaze e.V.

Tape ART – zum Thema, Event mit **Felix Rodewaldt**

Veranstalter: Bürgerinitiative (BI) „Mehr Platz zum Leben“

Freitag, 26. März 2021

15:30 Uhr

Freizeitstätte Neuland, Neuherbergstraße 90, 80937 München

Kinoveranstaltung

Antirassismus-Kino

Kinovorführung mit Triple-Feature – drei Filme zum Thema hintereinander:
Afro-Deutschland, Selma und Green Book

Einlass im Rahmen der jeweiligen Altersfreigabe und unter Vorbehalt.

Aktuelle Informationen erhalten Sie unter info@fzst-neuland.de

Veranstalter: Freizeitstätte Neuland

Freitag, 26. März 2021

16:30 Uhr

Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42, 80538 München

Tandemführung

Antimuslimische Stereotype

Märchenhafter Orient, Bilderverbot, Unterdrückung der Frau: Antimuslimische
Stereotype bewegen sich zwischen romantischer Verklärung und islamistischem
Terrorismus und begegnen muslimisch konnotierten Menschen immer wieder in
ihrem Alltag. Gemeinsam diskutieren und hinterfragen wir diese Stereotype und
den orientalistischen Blick anhand ausgewählter Objekte in der Dauerausstellung.

Anahita Mittertrainer in Kooperation mit MORGEN e.V.

Anmeldung unter kontakt@mfk-weltoffen.de

Die Teilnahme an der Führung ist im Eintrittspreis für die Dauerausstellung
enthalten (begrenzte Teilnehmerzahl).

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.museum-fuenfkontinente.de

Barrierefreier Zutritt über die Knobelstraße möglich,
Aufzug im Museum vorhanden.

Veranstalter: Museum Fünf Kontinente

Freitag, 26. März 2021

19:00 Uhr

Online

Virtuelle Podiumsdiskussion

Wie gefährlich sind die „Anti-Corona-Demos“?

Anhänger*innen der „Querdenker“- und QAnon-Bewegung haben versucht, das
US-Kapitol beziehungsweise den Reichstag in Berlin zu stürmen. Dabei standen
sie an der Seite von weiteren Verschwörungstheoretiker*innen, Antisemit*innen
und Rechtsextremist*innen.

Vergleichbare Allianzen gab es auch in München bei verschiedenen Kundgebun-
gen. Diesen Themenkomplex wollen wir in einer virtuellen Podiumsdiskussion
mit folgenden Experten vertiefen:

Ronen Steinke (Süddeutsche Zeitung),
Nikil Mukerji (LMU München),
Miro Dittrich (Amadeu-Antonio-Stiftung / angefragt),
Damian Groten (Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München),
Moderation: **Micky Wennigatz** (Vorsitzende "München ist bunt!")

Informationen zum Zuganglink auf der Facebook-Seite und der Homepage von
"München ist bunt!" (www.muenchen-ist-bunt.de)

Veranstalter: München ist bunt!

Freitag, 26. März 2021

19:00 Uhr

Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlössl,
Moosacher St.-Martins-Platz 2, 80992 München

Lesung

Lesung und Projektion mit der Comic-Autorin Barbara Yelin

Barbara Yelin liest Auszüge aus ihrem Comic-Roman „Irmina“ und weiteren Werken. Die Comics werden parallel via Beamer präsentiert. Sie erzählt Geschichten mit Bildern: von der großen israelischen Schauspielerin Channa Maron oder von Kidane, dem Flüchtlingsjungen aus Eritrea. In ihrem Comicroman „Irmina“ über das Leben einer jungen Frau während der Nazizeit stellt sie auch große politische Fragen: Wie wird diese Frau zur Mitläuferin, wie ein ganzes Volk?

Für ihr künstlerisches Schaffen erhielt Barbara Yelin diverse Auszeichnungen, so etwa vor kurzem den Ernst-Hoferichter-Preis der Stadt München. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Arbeitskreises „Wir alle sind Moosach“ statt.

Barbara Yelin

<http://www.barbarayelin.de>

Eintritt: 10 Euro

Webshop (www.dielinie1.de unter KARTEN - Webshop).

Veranstalter: Die Linie 1 – Kulturverein München-Moosach e.V.

Freitag, 26. März 2021

19:15 Uhr

Livestream über Zoom

Kabbalat Shabbat

G'ttesdienst bei der Liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom

Interessierte der Internationalen Wochen gegen Rassismus sind eingeladen, am Kabbalat Shabbat der Liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom mit Rabbiner **Dr. Tom Kučera** und Kantor **Nikola David** teilzunehmen.

Eine Anmeldung unter office@beth-shalom.de ist erforderlich. Die Teilnahme an Zoom erfordert einen Computer. Wir bitten alle Teilnehmer*innen, sich bei Zoom einzuloggen und die Videofunktion zu aktivieren.

Veranstalter: Liberale jüdische Gemeinde München Beth Shalom

Samstag, 27. März 2021

10:00 Uhr

NS-Dokumentationszentrum München,
Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München

Seminar

„Das wird man doch mal sagen dürfen“ – Radikalisierung der Mehrheitsgesellschaft?

„Umvolkung“, „Lügenpresse“, „Volksverräter“ – immer häufiger werden Begriffe aus dem nationalsozialistischen und rechtsextremistischen Sprachgebrauch auch von heutigen Politiker*innen unkritisch öffentlich verwendet. Dabei galt gerade die sprachliche Desensibilisierung in der Aufstiegsphase des Nationalsozialismus als erster Schritt zu Ausgrenzung und Verfolgung. Entsprechend stellt sich die Frage: Welche Parallelen und welche Unterschiede bestehen zwischen nationalisierenden Strukturen in der Weimarer Republik und heutigen rechtspopulistischen Tendenzen?

Im Seminar betrachten wir zunächst zentrale Bausteine der nationalsozialistischen Weltanschauung. Vor diesem Hintergrund wird nach Verbindungen bzw. Kontinuitäten zu heutigen Formen antidemokratischen und rassistischen Denkens gefragt und diskutiert, inwieweit einzelne dieser Elemente auch für die gesellschaftliche Mitte anschlussfähig geworden sind.

Anmeldung unter buchung.nsdoku@muenchen.de – Teilnahme kostenfrei

Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum München und Burg Schwaneck

Samstag, 27. März 2021

12:30-13:15 Uhr

Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Rundgang

Das Ganze – Highlights im Jüdischen Museum

2007 entstand am St.-Jakobs-Platz in der Münchner Innenstadt ein neues Jüdisches Zentrum. Der Highlight-Rundgang beleuchtet das architektonische Ensemble am Platz sowie besondere Aspekte des Jüdischen Museum Münchens. In der Dauerausstellung *Stimmen_Orte_Zeiten* werden einzelne Fragen jüdischer Geschichte, Gegenwart und religiöser Lebensführung in München verhandelt.

Kostenlose Teilnahme mit Eintrittskarte – Eintritt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Für aktuelle Informationen zur Anmeldung oder zu möglichen Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie besuchen Sie unsere Website unter www.juedisches-museum-muenchen.de oder rufen Sie uns an: 089 - 23329402

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Samstag, 27. März 2021

14:00-14:45 Uhr

Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Rundgang

Im Labyrinth der Zeiten. Mit Mordechai W. Bernstein auf den Spuren des jüdischen Deutschlands

Mordechai W. Bernstein (1905–1966) war Mitarbeiter des „Jüdischen Wissenschaftlichen Instituts“ (YIVO) in Wilna, das 1941 nach New York übersiedelte. Er erhielt den Auftrag die vom Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg geraubten Bestände des YIVO in Deutschland zu suchen. In den Jahren 1946 bis 1951 besuchte er in rund 800 Orten Museen, Bibliotheken und Archive auf der Suche nach Überresten deutsch-jüdischer Kultur. In drei Bänden in jiddischer Sprache veröffentlichte er nach seiner Übersiedlung nach Buenos Aires die Ergebnisse seiner Suche und schaffte so ein musée imaginaire der zerstörten deutsch-jüdischen Kultur. Die Ausstellung stellt Objekte vor, die Mordechai W. Bernstein aufgespürt hat.

Kostenlose Teilnahme mit Eintrittskarte – Eintritt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Für aktuelle Informationen zur Anmeldung oder zu möglichen Änderungen aufgrund der Corona- Pandemie besuchen Sie unsere Website unter www.juedisches-museum-muenchen.de oder rufen Sie uns an: 089 - 23329402

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Samstag, 27. März 2021

15:00 Uhr

Innenhof der Blumenstraße 11, 80331 München

Cafe mit Ausstellung, Kunstprogramm

QuARTeer Café

Bei unserem QuARTeer Café möchten wir, bei – je nach Wetterlage heißen oder kalten – Getränken die Möglichkeit zur Begegnung bieten und besonderen Einsendungen zu unserer Ausstellung QuARTeer Raum geben.

Unter welchen Hygieneregeln die Veranstaltung stattfinden kann, geben wir vorher auf www.diversity-muenchen.de bekannt.

Barrierefreier Zugang, aber keine barrierefreie Toilette

Veranstalter: Diversity München e.V. und CarcallsofMuc

Samstag, 27. März 2021

15:00-15:30 Uhr

Kunstforum HMP am Hans-Mielich-Platz

Einweihung und Aufstellung der Installation „Scheiß auf Rassismus!“

Gemeinsam sind wir stark!

Seit 2007 betreibt die Bürgerinitiative „Mehr Platz zum Leben“ das Kunstforum HMP – temporäre Kunst im öffentlichen Raum. Um den Internationalen Wochen gegen Rassismus im Viertel mehr Gewicht zu verleihen, wird an diesem hochfrequentierten Quartiersplatz eine zum Thema gestaltete Installation von Comicaze e.V. aufgestellt. Mit einleitenden Worten von **Dr. Herbert J. Süßmeier** wird die Vernissage eröffnet. „Die Isarschiffer“ beteiligen sich mit ihrer MUSI-COMEDY und den speziell zum Thema entwickelten Antirassismus-Gstanzl.

Veranstalter: Bürgerinitiative (BI) „Mehr Platz zum Leben“

Samstag, 27. März 2021

Release

Artothek & Bildersaal – städtischer Kunstraum und Kunstverleih,
Rosental 16, 80331 München

Youtube Kanal „Städtische Kunsträume München“ www.muenchen.de/artothek

Start der dreiteiligen Videoperformance-Reihe

The act of drinking tea is the highest form of art

Als Kunstverleih der Stadt München bietet die Artothek allen Münchner*innen Kunstwerke zum Mitnehmen für zu Hause oder den Arbeitsplatz. Doch wo tun sich Leerstellen auf in der Sammlung Artothek? Wie gelangen die Werke hierher? Welche Themen werden verhandelt und sprechen sie ein diverses Publikum an? Warum finden sich noch wenig migrantisch-situierte Menschen an diesen Orten der Wissens- und Kunstproduktion? Alles das und vieles mehr befragen **Tunay** und **Tugba Önder** in ihrer dreiteiligen Videoperformance bei frisch gebrühtem Çay.

Ab 27. März als on demand-Video verfügbar, weitere Termine: 24. April und 29. Mai

Veranstalter: Artothek & Bildersaal – städtischer Kunstraum und Kunstverleih

Sonntag, 28. März 2021

11:00 Uhr

Monopol Kino, Schleißheimer Straße 127, 80797 München und Online
(pandemiebedingt wird es vermutlich eine Hybridveranstaltung
mit Präsenz im Kino plus Online-Screening)

Film und Publikumsgespräch

„Töchter des Aufbruchs“ – Wandergeschichten von Frauen

Temporeich und mitreißend nehmen uns Filmemacherin Uli Bez und Rapperin Ebow mit auf eine Reise durch die Geschichte von Migrantinnen in Deutschland. Mit Charme und Tiefgang erzählen die Frauen ihre oft abenteuerlichen Geschichten von der beharrlichen Anstrengung, Brücken zwischen den Kulturen zu bauen. Sie verhehlen auch nicht, dass es einen bleibenden Schmerz gibt – und dennoch: Der Aufbruch aus Perspektivlosigkeit oder politischer Verfolgung ist auch ein Ausbruch aus traditionellen Lebenswelten, beflügelt von Freiheitsliebe, Sehnsucht nach Selbstbestimmung und Demokratie. Mit Leichtigkeit und Scharfsinn rücken sie das Zerrbild von den angeblich schwer Integrierbaren zurecht, das heute noch in vielen deutschen Köpfen und in den Medien spukt: „Wir sind angekommen. Jede von uns hat einen Weg gefunden. Jede auf ihre ganz eigene Art.“

Uli Bez, Filmemacherin und Protagonistinnen des Films

Eintritt: 10,50 Euro

www.monopol-kino.de

Veranstalter: Filmgruppe „Töchter des Aufbruchs“ www.toechterdesaufbruchs.de

Sonntag, 28. März 2021

12:30-13:15 Uhr

Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Rundgang

Das Ganze – Highlights im Jüdischen Museum

2007 entstand am St.-Jakobs-Platz in der Münchner Innenstadt ein neues Jüdisches Zentrum. Der Highlight-Rundgang beleuchtet das architektonische Ensemble am Platz sowie besondere Aspekte des Jüdischen Museum Münchens. In der Dauerausstellung Stimmen_Orte_Zeiten werden einzelne Fragen jüdischer Geschichte, Gegenwart und religiöser Lebensführung in München verhandelt.

Kostenlose Teilnahme mit Eintrittskarte – Eintritt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Für aktuelle Informationen zur Anmeldung oder zu möglichen Änderungen aufgrund der Corona- Pandemie besuchen Sie unsere Website unter www.juedisches-museum-muenchen.de oder rufen Sie uns an: 089 - 23329402

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Sonntag, 28. März 2021

14:00 Uhr

Treff- und Startpunkt: U-Bahn Schwanthalerhöhe,
Ecke Heimeranstraße/Ligsalzstraße

Soundspaziergang zu Migrationsgeschichten

Barabern und Strawanzen – Von Jugoslawien nach München

Mit sechs Soundessays im Ohr erkunden wir den Münchner Bezirk Westend, biografische Migrationserzählungen, die Rolle des Münchner Hauptbahnhofs für Gastarbeit in Deutschland, das Leben der heutigen migrantischen Communitys sowie Zwangs- und Zivilarbeit während der NS-Zeit. Der Soundspaziergang endet an der Leopoldstraße, Dauer circa 2,5 Stunden.

Das „Arbeitskollektiv Barabern und Strawanzen“ recherchiert seit Dezember 2018 zu Münchner Migrationsgeschichte und schreibt diese in den Stadtraum ein. „Barabern“ steht im bairischen Dialekt für das schwere Arbeiten, „Strawanzen“ für das „nichtsnutzige Herumstreunern“. Als Intervention angelegt, zielt das Projekt darauf ab, das Bewusstsein für Migrationsprozesse zu schärfen und ein alternatives Stadtgefühl zu vermitteln.

Charlotte Coosemans, Donika Kida, Brigita Malenica, Elena Messner,
Paul Primbs, Agnes Stelzer

Informationen und Anmeldung bis zum 18. März unter
barabern.strawanzen@gmail.com

Teilnahme gegen Spende, MVG-Ticket für eine Kurzstrecke

Die Durchführbarkeit der Veranstaltung richtet sich nach den zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Infektionsschutzmaßnahmen hinsichtlich der COVID-19 Pandemie.

Veranstalter: Arbeitskollektiv Barabern und Strawanzen

Sonntag, 28. März 2021

14:00 Uhr

Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42, 80538 München

Führung

„Blutfetisch“ oder „Weltkunst“ – Zur Ab- und Aufwertung afrikanischer Dinge im Globalen Norden

Seit Ende des 15. Jahrhunderts portugiesische Seefahrer die Küstenregionen des subsaharischen Afrikas erreichten, wurden afrikanische Dinge in Europa gesammelt. Ihre Wahrnehmung und Bewertung wandelte sich jedoch durch die Jahrhunderte enorm. Die für europäische Augen oft sehr unterschiedlichen Formensprachen vieler afrikanischer Dinge führten dabei zu so manchem Missverständnis und zu eurozentrischen sowie rassistischen Deutungen. Diese Perspektiven und Bedeutungsverschiebungen werden Themen des Rundgangs durch die Afrika-Ausstellung sein.

Stefan Eisenhofer

Anmeldung unter kontakt@mfk-weltoffen.de

Die Teilnahme an der Führung ist im Eintrittspreis für die Dauerausstellung enthalten (begrenzte Teilnehmerzahl).

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.museum-fuenf-kontinente.de
Barrierefreier Zutritt über die Knöbelstraße möglich,
Aufzug im Museum vorhanden

Veranstalter: Museum Fünf Kontinente

Sonntag, 28. März 2021

14:00-14:45 Uhr

Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Rundgang

Im Labyrinth der Zeiten. Mit Mordechai W. Bernstein auf den Spuren des jüdischen Deutschlands

Mordechai W. Bernstein (1905–1966) war Mitarbeiter des „Jüdischen Wissenschaftlichen Instituts“ (YIVO) in Wilna, das 1941 nach New York übersiedelte. Er erhielt den Auftrag die vom Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg geraubten Bestände des YIVO in Deutschland zu suchen. In den Jahren 1946 bis 1951 besuchte er in rund 800 Orten Museen, Bibliotheken und Archive auf der Suche nach Überresten deutsch-jüdischer Kultur. In drei Bänden in jiddischer Sprache veröffentlichte er nach seiner Übersiedlung nach Buenos Aires die Ergebnisse seiner Suche und schaffte so ein musée imaginaire der zerstörten deutsch-jüdischen Kultur. Die Ausstellung stellt Objekte vor, die Mordechai W. Bernstein aufgespürt hat.

Kostenlose Teilnahme mit Eintrittskarte – Eintritt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Für aktuelle Informationen zur Anmeldung oder zu möglichen Änderungen aufgrund der Corona- Pandemie besuchen Sie unsere Website unter www.juedisches-museum-muenchen.de oder rufen Sie uns an: 089 - 23329402

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Sonntag, 28. März 2021

15:00-22:00 Uhr

Café Netzwerk, Schertlinstraße 4, 81379 München - ggf. online

Workshops, Gesprächsrunde, Livebands, Fashion Show

StayStrong 2021

– For Integration! Against Deportation & Racism!

Die Veranstaltung „StayStrong 2021“ startet nach einer musikalischen Begrüßung mit drei Workshops zum Kontext Rassismus und Diskriminierung, die unterschiedliche Perspektiven aufzeigen. Die Themen sind Critical Whiteness, Empowerment für BIPOCs und Poetry Hip Hop. Anschließend gibt es mit den Leiter*innen, zwei weiteren Podiumsgästen und evtl. Teilnehmer*innen der Workshops eine Podiumsdiskussion zum Thema „Ich bin ja (k)ein Rassist, aber... - Was können wir gemeinsam gegen alltäglichen und strukturellen Rassismus tun?“. Als kreative Auflockerung wird Papa Design danach eine Fashion Show veranstalten, mit modischen Schnitten und bunten afrikanischen Stoffen. Im Laufe des Nachmittags und als Abschluss des Tages gibt es zudem Live-Musik von verschiedenen Musiker*innen und Bands aus Europa, Afrika und Afghanistan.

Workshopleiter*innen: **Waseem, Sandrine Kunis, Dr. Susanne Becker**

Gesprächsrunde: **Waseem, Sandrine Kunis, Dr. Susanne Becker,**

Roger Rekluss, Sayed Sayedy, Fashion Design: Papa Design

Musiker*innen/Bands: **Edite Domingos, Talking People, Farhang, Mjaali**

Anmeldung zu den jeweiligen Workshops und weitere Informationen unter info@morgen-muenchen.de

Veranstalter: MORGEN eV, Die Aktion! – politische Jugendbeteiligung (KJR-München Stadt),
Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationgesellschaft (KJR-München-Stadt), Cheikh Faye

Ausstellung und Lesungen

Medien & mehr – Diversitätssensible und rassistuskritische Bücher für Kinder und Erwachsene

Diverse Münchner Stadtbibliotheken

In verschiedenen Münchner Stadtteilbibliotheken werden in einer Ausstellung Bücher und andere Medien zum Thema Rassismus, Antirassismus und Diversität präsentiert. Begleitend dazu wird in einzelnen Bibliotheken aus rassistuskritischen und diversitätssensiblen Büchern für Erwachsene und für Kinder vorgelesen und miteinander diskutiert.

Dauer: 15. März bis 28. März 2021

Öffnungszeiten

Di.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-15 Uhr

Termine und Orte: www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen
Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Hygienebestimmungen unter <https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/corona>

Veranstalter: SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik und Petra-Kelly-Stiftung

Ausstellung

Malika Ounssi – Decolonize Beauty

Stadtbibliothek am Gasteig

In den Medien werden Women of Color selten oder stereotyp dargestellt. Die Ausstellung „Decolonize Beauty“ setzt hier einen Kontrapunkt und stellt die Selbstbeschreibung und Erfahrung von Women of Color ungefiltert in den Fokus. Malika Ounssi, eine junge Künstlerin aus dem Münchner Osten mit nordafrikanischen und osteuropäischen Wurzeln, hat für ihre Ausstellung junge Women of Color portraitiert. Fotos und Texte erzählen über deren Beziehung zu sich selbst, ihrem Aussehen, über Selbstbewusstsein und eurozentrische Schönheitsideale.

Ausstellungsdauer: 1. März bis 31. März 2021

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 11-16 Uhr

Eintritt frei

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Hygienebestimmungen unter <https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/corona>

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek

Ausstellung

Kein leichter Gegner – Rassismus in unserer Gesellschaft. Arbeiten der Student*innen der Fakultät für Design der Hochschule München

Fakultät für Design, Hochschule München,
Lothstraße 17, 80335 München (Pavillon im Innenhof)

Tagebuchnotizen, Editorials, Podcasts, Kinderbücher, Medienanalysen, Plakate, Animationen, Porträtserien, Kurzdokumentationen: Die Auseinandersetzung der Student*innen der Fakultät für Design mit den Ausprägungen und Auswirkungen von Rassismus fand im Wintersemester 2020/2021 in den unterschiedlichsten Formaten ihren Ausdruck. Die angehenden Designer*innen betrachteten die verschiedenen Facetten der menschlichen Herabwürdigung und beleuchteten dabei historische ebenso wie individuelle, strukturelle und institutionelle Formen der Diskriminierung. Die Erzählungen ergeben ein breites Sittenbild und zeigen eindrücklich, wie tief, wie unberechenbar und auch wie unbewusst Rassismus in unserer Gesellschaft verwurzelt ist. Die Ergebnisse präsentiert die Fakultät für Design im Format Inside|Out in einer von außen sichtbaren Ausstellung im Pavillon des Fakultätsgebäudes.

Dauer: 18. März bis voraussichtlich Ende April 2021

Die Ausstellung ist kostenfrei zu besichtigen.

Veranstalter: Fakultät für Design, Hochschule München

Musikevent, Ausstellung, Workshops, Impressionen gegen Rassismus im öffentlichen Raum mit dem Demokratiemobil, bunte Demo zum Abschluss

Für Dich, für Mich, für Alle!

Über die einzelnen Termine, Orte und Angebote informiert die Seite „Demokratische Jugendbildung“ auf der Homepage des Kreisjugendrings.

An der Veranstaltungswoche beteiligen sich verschiedene Kinder- und Jugend-einrichtungen des KJR (Multikulturelles Jugendzentrum Westend MKJZ, Cosi Jugendtreff, Jugendtreff M10City, Jugendtreff Neuaubing) mit einem abwechslungsreichen Programm zum Mitmachen. Das Demokratiemobil befasst darüber hinaus die Öffentlichkeit im jeweiligen Stadtbezirk via Beamer mit Impressionen gegen Rassismus an Hauswänden – denn Rassismus geht uns alle an! Den Abschluss der Woche bildet eine bunte Demo mit Plakaten, Graffiti und Musik, alle sind eingeladen!

u.a. Musikworkshop mit **David Mayonga** aka **Roger Reckless**, Graffitiworkshop mit **Loomit**, Workshop mit **Reyn One**

Dauer: 23. März bis 27. März 2021

(täglich ca.15:00-18:00 Uhr)

Kostenlos, z.T. mit Anmeldung (Workshops)

Aufgrund der Corona-Pandemie steht aktuell noch nicht fest, in welcher Form die Veranstaltung stattfinden wird. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.kjr-m.de/der-kjr/fachbereiche/fachstelle-demokratische-jugendbildung/

Veranstalter: Kreisjugendring München-Stadt, Fachbereich Demokratische Jugendbildung

Digitale Ausstellung

QuARTeer

@diversitymuenchen und @catcallsofmuc auf Instagram

Mit unserer digitalen Ausstellung zeigen wir den kreativen Umgang der LGBTQIA* Community mit Diskriminierungserfahrungen. Dies können Bilder, Texte, Performances und vieles mehr sein. Ausgewählte Kunst veröffentlichen wir auf unseren Instagrams @diversitymuenchen und @catcallsofmuc. Die kreativsten Einsendungen werden wir beim QuARTeer Cafe ausstellen.

Jede*r ist eingeladen Material einzusenden an quARTeer@diversity-muenchen.de oder direkt auf Instagram.

Jede*r kann zusehen und mitmachen.

Dauer: 15. März bis 28. März 2021

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek



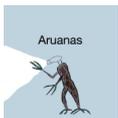
Mehr Platz *zum Leben*



Diakonie 
München und Oberbayern



Condrobs
Wir helfen.



stattreisen
münchen



oeku-buero.de
Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e. V.



DIE LINIE 1
Kulturverein München-Moosach e.V.



H A U S D E R K U N S T



LENBACHHAUS





Landeshauptstadt
München
Fachstelle für Demokratie



V.i.S.d.P.: Fachstelle für Demokratie
Marienplatz 8, 80331 München